IX. Jahrgang. Nr. 403

9. Juli 1926 / כ״ט תמוז תרפ״ו

Jüdische Pressezentrale Zürich

und JÜDISCHES FAMILIENBLATT FÜR DIE SCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Oscar Grün
Zürich, Flössergasse 8 · Telephon: Seln. 75.16

Erscheint wöchentlich

Nachdruck sowie Reproduktion der Bilder nur nach Vereinbarung mit der Redaktion

AGENCE CENTRALE DE LA PRESSE JUIVE — JEWISH PRESS NEWS ASSOCIATION

Jahresabonnement: Fr. 12.—, halbj. Fr. 6.—, viertelj. Fr. 3.50, Einzelnummer 30 Cts.
Ausland Fr. 25.—, Amerika 6 Doll., Office in New-York, 119 Nassau St.

Briefadresse: POSTFACH BAHNHOF. Postcheck-Konto: VIII 5166
Telegramm-Adresse: „PRESSCENTRA ZÜRICH"

Tit. Jüdische Lesehalle
Pasanenstr. 80
Berlin

Oberrichter Dr. A. Mamelok gestorben.

Zürich. Mit tiefem Schmerze vernehmen wir die Kunde, daß vergangenen Montag, den 5. Juli, nach kurzer Krankheit, im Alter von nicht ganz 50 Jahren, Oberrichter Dr. Arthur *Mamelok* gestorben ist. Wir bringen an anderer Stelle dieser Nummer (Siehe S. 6) eine Charakteristik des hervorragenden Menschen und begabten Richters, skizziert von einem bekannten Juristen, der ihm nahe gestanden ist, und werden nächste Woche aus der berufenen Feder von Prof. Dr. Arthur *Wreschner* eine eingehende Würdigung der Persönlichkeit Dr. Mameloks veröffentlichen.

Ausserordentliche Gemeindeversammlung der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich.

In den Uebungssälen der Tonhalle Zürich fand letzten Sonntag, den 4. Juli, die von 204 Mitgliedern besuchte außerordentliche Gemeindeversammlung der JCZ statt, die von Herrn Dr. jur. Charles *Bollag* präsidiert wurde. Nach Genehmigung des Protokolls der letzten Gemeindeversammlung vom 25. April d. J., gelangte der Antrag des Vorstandes betr. Ablösung der Synagogenplätze zur Behandlung. Ueber diesen Gegenstand erstattete das Vorstandsmitglied Herr Alfred *Braunschweig* ein instruktives Referat, an das sich eine von folgenden HH. benützte Diskussion schloß: Ahron Guttmann, Max Dreifus, Moos-Kaufmann, Nationalrat Dr. Farbstein, Weill-Meyer, Oscar Grün und Dreyfus-Heß. Hierauf wurde mit 175 gegen 3 Stimmen die Ablösung der Synagogenplätze beschlossen und die vom Vorstande aufgestellten Grundsätze über das Verfahren angenommen. Als Mitglieder in die Schätzungskommission wurden gewählt die HH. Josef *Wyler-Bernheim*, Hermann *Schmuklerski* als Platzbesitzer (Ersatz Fritz *Nordmann* und Eugen *Haas*), Moise *Bollack* und W. *Kassewitz* als Nichtplatzbesitzer (Ersatz Erwin *Hüttner* und Arthur *Geismann*) und Rechtsanwalt *Rosenbaum-Ducommun* als Obmann (Ersatz Architekt *Terner*).

Ueber den zweiten Verhandlungsgegenstand referierte eingehend Herr Hugo *Justitz*, Quästor. Die seit 1. Januar 1913 geltenden Statuten, führte der Referent aus, verdanken ihr Entstehen einer Kommission, deren Präsident Herr Dr. Farbstein war, wobei dieser einen großen Teil der Arbeit selbst geleistet hat. Seither trat das Bedürfnis einer Revision immer stärker hervor. Sodann führte er u. a. aus:

Seit diesem Zeitpunkt hat sich immer mehr und mehr das Bedürfnis eingestellt, diese Statuten den heutigen Verhältnissen entsprechend, in vielen Punkten zu ändern. Die Größe der Gemeinde, ihre Aufgaben, überhaupt die jüd. Einstellung und das gesamte jüd. Leben, haben sich so sehr verändert, daß heute eine Notwendigkeit besteht, die Statuten einer Totalrevision zu unterziehen. Die ersten Statuten unserer Gemeinde, die den Namen Isr. Kultusverein führte, sind von 27 Mitgliedern unterschrieben und am 1. Jan. 1864 in Kraft getreten. Nach mehreren Revisionen beantragt der Vorstand heute wieder, die zur Zeit gültigen Statuten einer General-Revision zu unterziehen. Der Vorstand hat zu den Beratungen dieses Traktandums die HH. Dr. *Farbstein* und W. *Simon* beigezogen. Der erste Hauptpunkt der Revision betrifft die sog. Steuerskala. Gemäß dem Entwurf soll zukünftig die Gemeindesteuer aus einer



Louis Lipsky (New York).

Die Konferenz der amerikanischen Zionisten beschliesst 7,5 Millionen Dollar aufzubringen.

Louis Lipsky zum Präsidenten gewählt.

(JPZ) *New York.* Am 30. Juni wurde die 29. Jahreskonferenz der Zion. Org. Amerikas in Buffalo beendet. Die Schlußsitzung erhielt ihre Weihe durch eine Ansprache des Dichters Chaim Nachman *Bialik*, der hier vor seiner Rückkehr in seine palästinische Heimat zum letzten Mal vor einer Versammlung amerikanischer Juden gesprochen hat. Auf Anregung von Emanuel *Neuman*, dem erfolgreichen Leiter des diesjährigen Palästina-Drives, beschloß die Konferenz, im Herbst d. J. mit der *Kampagne zur Aufbringung von mindestens 7½ Millionen Dollar* zur Unterstützung der Aufbauarbeit in Palästina zu beginnen. Einstimmig und unter großem Beifall wurde sodann Louis *Lipsky* zum Vorsitzenden der amerikanischen zion. Org. wiedergewählt. Um der Verehrung für Lipsky einen besonderen Ausdruck zu geben, wurde beschlossen, den Titel Vorsitzender in den Titel *Präsident* umzuwandeln. Auf Anregung von Emanuel *Neuman*, Rabbi *Silver*, Joseph *Barondess* und *Levine* wurde die Exekutive beauftragt, ein Arrangement für eine besondere Ehrung des Präs. Lipsky, dessen Geburtstag sich jetzt zum 50. Male jährt, zu treffen. — Die Convention wählte zu Vizepräsidenten Miß Henriette *Szold*, J. *Barondess*, Reuben *Brainin*, Dr. M. *Heller*, *Masliansky* und Richter *Lourie*.

New York. Kürzlich fand auf Initiative der amerikanischen zion. Organisation in New York eine Nationalkonferenz statt, der 300 Delegierte verschiedener Körperschaften ganz Amerikas beiwohnten. Den Vorsitz führte Louis Lipsky, Präs. der zion. Org. Amerikas. Es wurde beschlossen, einen Verein für jüd. Kultur und Erziehung zu bilden, der in allen Teilen Amerikas seine Zweige haben soll. Zum Präs. des neuen Vereins wurde Dr. Nathan Isaacs, Prof. für Handelsrecht an der Harvard-Universität, gewählt. Das Budget des ersten Jahres wurde auf 290,000 Dollar veranschlagt.

HOTEL BAUR AU LAC - ZÜRICH
TERRASSEN-RESTAURANT
LUNCH & DINER A PRIX FIXE — SERVICE A LA CARTE
KONZERT VON 4—6 UHR UND 8—11 UHR

Einkommensteuer und einer *Ergänzungssteuer* bestehen. Ferner hat der Vorstand die bisherige Einschätzung der Mitglieder in Steuerklassen, welche sehr ungleich die einzelnen Mitglieder belastet hat, insofern abgeändert, indem in Zukunft die Berechnung der Steuer lediglich nach einer prozentualen Berechnung mit einer mäßigen Progression stattfinden soll.

Ein weiterer Punkt der Statuten-Revision ist die *Besoldungsskala*. Diese besteht heute aus 6 Klassen, in welche alle unsere dauernd angestellten Gemeindebeamten und Angestellten eingereiht sind. Diese Besoldungsskala wurde i. J. 1919 in den Ansätzen der ersten 5 Klassen erhöht. Es ist unsere Pflicht, unsere Beamten so zu besolden, daß sie ihr Auskommen finden. Andererseits sind wir auch zu diesem Antrag dadurch veranlaßt worden, daß heute der Nachwuchs von tüchtigen Beamten, sei es als Rabbiner, sei es als andere Funktionäre, sehr spärlich ist, so daß, wenn wir in die Lage kämen, neue Anstellungen vorzunehmen, wir schon ein größeres Gehalt wie das gegenwärtige werden zahlen müssen. Der Vorstand stellt der Generalversammlung daher den Antrag, § 78 dahin abzuändern, indem nunmehr die Besoldungsskala den Verhältnissen entsprechend in 8 Klassen eingeteilt wird. Die Steigerung soll im Gegensatz zu bisher alljährlich erfolgen, in 12 gleichmäßigen Zulagen, so daß in 12 Jahren das Maximum erreicht wird.

Der Vorstand ist der Ansicht, daß die Anstalten und Einrichtungen der Gemeinde, nur von Mitgliedern der Gemeinde benützt werden sollten. Um nun den Angehörigen unserer Mitglieder den Beitritt zu erleichtern, schlägt der Vorstand vor, den § 9 lit. b dahin zu ändern, daß Kinder von Mitgliedern von einer Eintrittsgebühr befreit sind, wenn der Eintritt vor dem 30. Lebensjahre erfolgt. Ferner soll unter § 9 Ziff. 4, eine neue Bestimmung aufgenommen werden, nach welcher Personen, die vor ihrem Eintritt in Zürich oder außerhalb Zürich einer anderen jüd. Gemeinde als Mitglied angehört haben, auch von der Zahlung einer Eintrittsgebühr befreit sind. Ein fernerer Punkt der Statuten-Revision ist, der bedeutend erweiterte § 21, nach welchem die Rechnungs- und Kassaführung der Gemeinde neu geordnet werden soll.

Nach einer zweistündigen Debatte, an der sich die HH. Fritz Bloch, M. Banyai, Dr. Farbstein, Moos-Kaufmann, Meier-Bollag, Guggenheim-Meier, Wyler-Bernheim beteiligten, wurde die Totalrevision mit 111 gegen 21 Stimmen beschlossen, wobei die Anträge des Vorstandes der Statutenrevisionskommission als Wegleitung dienen sollen. Die hierauf gewählte Kommission setzt sich aus folgenden HH. zusammen: Gaston Bloch, Dr. O. Brandenburger, Sali Braunschweig, Josef Elson, Emil Guggenheim-Neuburger, Jacques Guggenheim-Bollag, W. Simon und zwei Mitgliedern des Vorstandes.

Das Traktandum „Einführung einer Bausteuer" konnte infolge der vorgerückten Zeit nicht mehr behandelt werden und wurde auf eine spätere Gemeindeversammlung verschoben. Hierauf schloß der Vorsitzende, Dr. Charles Bollag, der die Verhandlungsleitung mit großem Geschick geführt hatte, die erfolgreich verlaufene Tagung.

Ein jüdischer Kabinettchef im französischen Ministerium.

(JPZ) *Paris*. - U.-Korr. - Im neuen Kabinett *Briand*, das dieser Tage gebildet worden ist, befindet sich William *Oualid*, Professor der Rechte, der zum Kabinettsdirektor im Ministerium des öffentlichen Unterrichts ernannt wurde und bekanntlich Jude ist.

Zum Schwarzbard-Prozess.

Das zweite Verhör mit Schwarzbard.

(JPZ) Paris. - U.-Korr. - Der Untersuchungsrichter hat den Attentäter Schalom Schwarzbard am 29. Juni zum zweiten Male einvernommen, bei welcher Gelegenheit zwei Zeugen abgehört wurden. Reginald Smith, Professor der englischen Sprache in Paris, der nach der Schußabgabe als erster Schwarzbard in den Arm fiel, hatte sofort den Eindruck, daß es sich um eine politische Tat handle; er verstehe die Motive des Täters sehr gut. Schwarzbard hätte zuerst gerufen: Ich habe einen Mörder getötet. Als zweiter Zeuge wurde Kosenko, der Redaktor von Petljuras Pariser Zeitung „Le Trident" einvernommen, der Schwarzbard als bolschewistischen Agenten hinstellen wollte und behauptete, unter Petljura seien keine Pogrome in der Ukraine vorgekommen, diese seien von Denikin und den Bolschewisten organisiert worden. Schwarzbard protestierte lebhaft gegen diese Aussagen, er stehe mit keiner Partei in Verbindung; noch kurz vor der Ermordung Petljuras habe der „Trident" mit der Veranstaltung von Pogromen gedroht.

Millerand lehnt die Interessenvertretung von Petljuras Angehörigen ab.

(JPZ) Paris. - U.-Korr. - Der frühere Präsident der französischen Republik, Millerand, wurde von ukrainischen Kreisen aufgefordert, die Interessen der Hinterbliebenen Petljuras im Prozesse gegen Schwarzbard zu übernehmen. Millerand hat die Uebernahme dieses Mandates nun definitiv abgelehnt.

Der Verteidigungsfonds für Schwarzbard, den das New Yorker jiddische „Morgenjournal" sammelt, wies Ende Juni einen Bestand von 10,000 Dollar auf.

Das Ruthenbergwerk in Transjordanien.

(JPZ) *Jerusalem*. Nach der arabischen Zeitung „Meraat el Sherk", wird die transjordanische Regierung in kurzem der Ruthenberg'schen Elektrizitätsgesellschaft die Konzession zur Ausnutzung der Jordan-Wasserkräfte am transjordanischen Jordan-Ufer erteilen. Mit den Arbeiten in Transjordanien wird demnächst angefangen werden.

Ein jüdischer Professor an der Universität von Tokio.

(JPZ) *Tokio*. Das japanische Unterrichtsministerium berief dieser Tage den Aachener Universitätsprofessor Dr. Theodor *Karman* an die Universität von Tokio, wo er über Aerodynamik, dem neuesten Problem der Flugtechnik, Vorlesungen halten wird. Prof. Karman, einer der anerkanntesten Theoretiker der Aviatik, ist Jude. Er ist der Sohn des Budapester Philologen und Pädagogen Moritz Karman, des Schöpfers und Erneuerers des Mittelschulwesens in Ungarn.

HOTEL VALSANA
AROSA
Vornehmes, behagliches Haus in wundervoller Lage am Obersee und Wald. 80 Zimmer mit Balkon. Pension von Fr. 13.— an. — Familien Spezial-Arrangements.
Ausführliche Prospekte durch die Direktion: F. CANDRIAN.

Beleuchtungskörper
in reicher Auswahl
Elektrische Anlagen und Reparaturen
Baumann, Koelliker & Co., A. G
Ausstellungsraum: Bahnhofstr.-Füsslistr. 4
ZÜRICH 1
Tel. Selnau 257

Ex-Bundeskanzler Seipel über den Antisemitismus in Oesterreich.

(JPZ) *Wien.* Der ehemalige Kanzler Dr. *Seipel* sprach sich bei seiner Anwesenheit beim Eucharistischen Kongreß dahin aus, daß die Christlich-Soziale und die Groß-Deutsche-Partei grundsätzlich antisemitisch seien, aber für die Juden, die sich offen als solche bekennen, Sympathien haben. Verschlimmert würde die Stimmung dieser Parteien durch den Uebergang jüd. Stimmen an die Sozialisten. Auch wirke die Nähe Ungarns, wo starke antisemitische Tendenzen bestehen, im ungünstigen Sinne ein. Dem Zionismus und dem Aufbau eines jüd. Nationalheims in Palästina stehe diese Partei mit Wohlwollen gegenüber und hofft, daß sie eine Klärung der Judenfrage in aller Interesse bringen wird.

Chiefrabbi Dr. J. Hertz über jüdische Religion und Frieden.

(JPZ) *London.* In der von der englischen Friedensgesellschaft jüngst abgehaltenen 110. Jahresversammlung befaßte sich der Großrabbiner des brit. Reiches, Dr. J. *Hertz*, als einer der Festredner, mit der Frage der Friedenspropaganda durch die verschiedenen Kirchen. Das hebr. Wort für Friede, *„Schalom"*, sei ein Friedensgebet in einem einzigen Wort. Es bedeutet Gesundheit, Frieden, Wohlstand und Harmonie zugleich. Der große Krieg und die Nachkriegsjahre haben gelehrt, daß Kriege nicht humanisiert werden können, aber auch, daß die Vorbereitungen auf den Krieg nutzlos und gefahrvoll sind. Die Welt sei jetzt geneigt, *Briand* zuzustimmen, der das Wort geprägt habe: „Krieg ist eine zu ernste Angelegenheit, als daß sie den Soldaten allein übertragen werden dürfte." Diese Ueberzeugung habe dazu geführt, daß ein großer Teil der Menschheit seine hoffnungsvollen Blicke dem Völkerbund zuwendete. Gewiß seien die Errungenschaften des *Völkerbundes* gegenüber der an ihn geknüpften Hoffnungen noch geringfügig. Ein neues Herz und neuer Geist seien erforderlich und da müßten *alle moralischen Kräfte* mobilisiert werden, um dieses neue Herz und diesen neuen Geist zu schaffen.

Die Leistungen des „Joint" in der Bukowina.

Bisher 40 Millionen Lei gewährt.

(JPZ) *Czernowitz.* Die Wiederaufbaugesellschaft für die jüd. Bevölkerung der Bukowina, die Joint-Bank, hat dieser Tage ihre 5. Jahresversammlung abgehalten. Diese Gesellschaft hat 1920—1924 den Wiederaufbau von mehr als 1500 im Kriege zerstörter jüd. Wohnhäuser in der Bukowina ermöglicht. Dieser Tätigkeit ist es zu danken, wenn heute in vornehmlich von Juden bewohnten Orten neues Leben blüht. *200,000 Dollar* wurden für Bauzwecke verwendet. Darüber hinaus wurde Tausenden Kleinwirtschaften durch Gewährung billiger Kredite die Möglichkeit zur Wiederaufrichtung gegeben. In den ersten 5 Geschäftsjahren hat die Joint-Bank über 4000 persönliche Darlehen mit einer Gesamtsumme von *40 Millionen Lei* gewährt. Nunmehr hat die Wiederaufbaugesellschaft beschlossen, die Bank so auszugestalten, daß sie auch als Sparinstitut für die breite jüd. Bevölkerung funktionieren soll. In kurzer Zeit soll sich ein ganzes Netz jüd. Genossenschaften über die Bukowina verbreiten, als deren Zentrale die Joint-Bank in Czernowitz fungieren wird.



Dr. Isaak Alcalay, Grossrabbiner des jugoslawischen Königreiches.

Der Grossrabbiner von Jugoslawien.

Unser G. S.-Mitarbeiter sendet uns von einem Besuch bei Dr. Alcalay, dem Großrabbiner des jugoslawischen Königreiches, folgende Schilderung seiner Persönlichkeit.

Die Regierung des Königreiches von Jugoslawien (SHS), die während und nach dem Kriege gesehen hatte, welche Treue und Aufopferung die Juden gegenüber dem neuen Staate gezeigt hatten, wollte ihnen eine dauernde Anerkennung ihrer Leistungen für das Königreich geben. Da hierbei besonders die Persönlichkeit von Rabbiner Dr. Isaak *Alcalay*, der in opferfreudiger Mission während des Krieges sogar nach Amerika gereist war, in Betracht kam, wurde der Posten des Großrabbinats von Jugoslawien geschaffen. Damit sollten alle Richtungen und Schattierungen in einer Organisation der Regierung gegenüber vereinigt sein. Obwohl eine Hierarchie nicht vorhanden ist, gelang es, eine solche Organisation zu schaffen und sie ermöglichte es der früheren ungarländischen Orthodoxie, eine eigene Autonomie zu erlangen. Das von ihr vorgelegte Statut wurde von der Regierung auf Befürworten von Dr. Alcalay genehmigt, der sich hiebei nur vom Gesichtspunkt des Schulchan Aruchs leiten ließ.

Trotz seiner außerordentlichen Bescheidenheit, die von allen Juden und Nichtjuden hervorgehoben wird, zählt Dr. Alcalay zu den Intimen des Hofes und bei jeder Gelegenheit wird er mit seiner Gemahlin zur Hoftafel zugezogen, wo er von den Fürstlichkeiten und Ministern besonders geachtet wird, nicht zuletzt wegen seiner Charakterfestigkeit, da er als gesetzestreuer Jude keine unrituellen Speisen genießt. Die hervorragenden geistigen Fähigkeiten von Großrabbiner Dr. Alcalay werden auch in wissenschaftlichen Kreisen sehr geschätzt. So wurde er von der Universität Belgrad zu Vorlesungen über jüd. Themata zugezogen. Eine seiner letztjährigen Vorlesungen über die Kultur der Juden im Verhältnis zum Hellenismus, hat großes Aufsehen erregt und die mohammedanischen Geistlichen nahmen hiezu die wohlwollendste Stellung ein.

Als die Regierung ihn zum Beweis der Anerkennung mit dem höchsten Orden, der sonst nur an Minister und Generäle verliehen wird, auszeichnete („Sweiti Sava I. Klasse mit dem Band"), verlangte der Minister die Ueberlassung der Synagoge zum Zwecke der Uebergabe des Ordens und

COMPTOIR D'ESCOMPTE DE MULHOUSE
Gegr. 1848 Aktiengesellschaft Gegr. 1848
42 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 42
Kapital Fr. 50,000,000.— Reserven Fr. 10,000,000.—
HAUPTSITZ: Mülhausen, rue du Hâvre 1
Günstige Bedingungen für Rechnungen in französischer Währung
An- u. Verkauf von Wertpapieren. Börsenaufträge
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren

Grand Hotel Neues Stahlbad
St. Moritz-Bad
Die natürlichen Kohlensauren Stahlbäder
und Moorbäder
im Hause und von allen Zimmern bequem erreichbar
Dir.: Robert Frick
Im Winter: Cataract Hotel Assouan

Eidgenössische Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Zürich
Für den Abschluss von **Feuer-, Einbruch-Diebstahl-, Glas-, Transport-, Valoren-, Reisegepäck- und Wasserleitungsschaden-Versicherungen** empfiehlt sich
D. WINKLER, Generalagentur, **Zürich 2,** Brandschenkestr. 51 - Mitarbeiter und stille Vermittler gesucht

es nahmen an dieser Feier alle prominenten Persönlichkeiten und die Vertreter aller drei Konfessionen Jugoslawiens teil.

Herr Dr. Alcalay ist uns Schweizern kein Unbekannter, war er doch während des Krieges ein paar Jahre mit seiner Familie in der Schweiz und er erinnert sich besonders gerne seines Aufenthaltes in Luzern.

Belgrad beherbergt eine der ältesten jüdischen Gemeinden. Vom Oberrabbiner der aschkenasischen Gemeinde in Belgrad, Ignjat Schlang, erschien soeben ein Geschichtsbuch „Die Juden in Belgrad", das sehr interessante Aufschlüsse über die Geschichte der Judengemeinde Belgrads gibt. Belgrad ist eine uralte Stadt, in der zwei Tage die Megilla gelesen wird; im Buche „Kusari" wird sie schon vom Jahre 950 im Zusammenhang mit den Juden erwähnt. Aus dem 15. Jahrhundert sind schon nähere Daten von der Jüd. Gemeinde in Belgrad vorhanden. Die Gemeinde hatte berühmte Rabbiner, deren Werke in der Belgrader hebr. Druckerei hergestellt wurden. Gegenwärtig zählt Belgrad etwa 10,000 jüd. Seelen und besitzt drei große Tempel.

Empfang des Präsidenten der jüdischen Gemeinde Tunis durch den italienischen König.

(JPZ) *Rom.* Der Präsident der Jüd. Gemeinde von Tunis, Salvatore *Carlo,* wurde in Rom vom König in Privataudienz empfangen. Er berichtete dem König über die Lage und die Gesinnung der jüd. Bevölkerung von Tunis. Der König versicherte, er habe volles Vertrauen zu der Judenschaft von Tunis und werde dafür sorgen, daß die Angriffe auf die der Illoyalität beschuldigten Juden von Tunis aufhören.

Mussolini und der 15-jährige jüd. Violinvirtuose.

(JPZ) Rom. - C. J. - Der erst 15-jährige Violinkünstler Bronislav Gimpel aus Lemberg, gab in Rom einige Konzerte, die bei Publikum und Presse eine begeisterte Aufnahme fanden. In Genua wurde er vom Stadtrat empfangen. Er wurde auch von Mussolini in seine Villa eingeladen, der dem jüd. Künstler zur Erinnerung sein Bild mit einer sehr warmen Widmung übergab.

Rumänien.

(JPZ) *Bukarest.* Der Ministerrat beschäftigte sich mit der ständigen Vertretung der Religionsgesellschaften im Senat und beschloß, wegen des katholischen Vertreters beim Papst anzufragen, und den muslimischen und den jüdischen nach dem Vorschlage der betreffenden Kultusgemeinden zu ernennen.

Rabbiner Niemirower wurde von der Konferenz der jüd. Kehillas von Rumänien als ihr Vertreter in den rumänischen Senat gewählt. Die jüd. Fraktion zählt damit 6 Senatoren.

Auszeichnung eines jüdischen Gelehrten in Rumänien. Die rumänische Akademie hat den Preis von 100,000 Lei dem Philologen R. Tiktin für sein Wörterbuch der rumänischen Sprache, das als bestes in diesem Fache anerkannt wurde, verliehen. Tiktin ist der Sohn eines Rabbiners und bildet mit M. Gaster, L. Schainianu, K. Schainianu und A. Kandria jene Gruppe Juden, die den Grundstein zur modernen rumänischen Philologie gelegt haben.

Ein Lehrstuhl für jiddische Literatur in Kiew. Der bekannte Etymologe Nahum Stif wurde an der Kiewer Universität als Dozent für jiddische Literatur berufen. Der Gelehrte, der in der letzten Zeit in Berlin lebte, hat seine Vorlesungen in Kiew bereits begonnen.

Hugo Heimann, Ehrenbürger von Berlin.

(JPZ) *Berlin.* Der Berliner Magistrat hat beschlossen, dem sozialdemokratischen Stadtverordneten Hugo *Heimann* das Ehrenbürgerrecht zu verleihen.

Hugo Heimann, der Jude ist, ist weitesten Kreisen dadurch bekannt geworden, daß er die erste große Arbeiterbildungsbibliothek in der Adalbertstraße stiftete und dauernd unterhielt. Er hat jahrelang an allen wichtigen Fragen der Berliner Entwicklung führend mitgearbeitet. Er war einer derjenigen, der die Kommunalisierung des Groß-Berliner Verkehrswesens mit vorbereitete. Er stand in den ersten Reihen der Bekämpfer des Berliner Wohnungselends und hat einen sehr großen Teil seines persönlichen Vermögens der Abhilfe gegen dieses Elend geopfert. Der Berliner „Vorwärts" begrüßt die Ehrung Hugo Heimanns und schreibt, die Berliner Arbeiterbewegung könne stolz darauf sein, daß durch ihn ihre besten Traditionen verkörpert werden.

Die Stadt Berlin hat von dem Rechte der Ehrung außergewöhnlich verdienter Männer verhältnismäßig sehr selten Gebrauch gemacht. Nach dem Kriege ist bisher nur ein einziger Berliner Ehrenbürger geworden. Zu den früheren Ehrenbürgern gehören fast nur sehr berühmte Namen, wie Alexander v. Humboldt, der Historiker Ranke, Robert Koch, Rudolf Virchow, Adolf Menzel, Oskar Cassel u. a. m.

Die Zahl der Juden in Berlin beträgt nach einer Schätzung des Hamburger „Isr. Familienblattes" rund 300,000 Personen.

Der Staatsrechtslehrer Eduard Rosenthal verstorben.

(JPZ) Berlin. Am 24. Juni starb in Jena der bekannte Staatsrechtlehrer der Universität Jena, Geheimer Justizrat Prof. Dr. Eduard Rosenthal, im Alter von 72 Jahren. Er war einer der Führer der Demokratischen Partei in Thüringen seit ihrer Begründung, gehörte bis zum vorigen Jahre dem Thüringischen Landtag als Mitglied an und führte dort die Demokratische Fraktion. Infolge des antisemitischen Kurses in Thüringen, legte Prof. Rosenthal sein Landtagsmandat nieder und zog sich aus dem politischen Leben zurück. — Prof. Rosenthal wurde 1920 von der Stadt Jena in Anerkennung seiner Verdienste um die Förderung des Gemeinwohls zum Ehrenbürger ernannt.

Verminderung der jüdischen Studenten Preussens infolge der Wirschaftskrise.

(JPZ) Berlin. - V. T.-Korr. - Das Quellenwerk des Preussischen Statistischen Landesamtes veröffentlicht soeben die ersten Hochschulstatistiken nach dem Kriege. Darnach waren im Sommersemester 1911 von total 25,843 Studenten in Preussen 2005 Juden, im Sommersemester 1925 zählte Preussen bei 27,747 Studenten nur 1336 jüd. Studenten, was einer Verminderung um fast 40 Prozent entspricht. Dagegen hat die Zahl der jüd. Studentinnen sich von 207 auf 340 im gleichen Zeitraume vermehrt. Die Verminderung der jüd. Studenten wird damit erklärt, daß der jüd. Mittelstand in Deutschland völlig verarmt ist und die Kosten eines akademischen Studiums sich nicht mehr leisten kann.

Bestätigung der Wiederwahl Liebermanns zum Akademiepräsidenten.

(JPZ) Berlin. Der preussische Kultusminister hat die Wiederwahl Prof. Max Liebermanns zum Präs. der Akademie der Künste bis 30. September 1927 bestätigt. Der Minister hat dabei abermals von der Anwendung des Paragraphen der Akademiestatuten, der nach dreijähriger Amtsdauer eine Unterbrechung fordert, abgesehen.

Eine neue agudistische Kolonisationsgesellschaft.

(JPZ) Frankfurt a. M. - A. J. - Zur intensiveren Fortsetzung der Ansiedlungsarbeiten in der agudistischen Kolonie „Machaneh Jisroel", ist eine Kolonisationsgesellschaft mit einem eingezahlten Anfangskapital von 25,000 Pf. in Bildung begriffen, die nach rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten geleitet werden soll.

Wenn Sie Geld anlegen,
Wenn Sie Geld brauchen,
steht die Schweizerische Volksbank mit ihren 53 Niederlassungen zu Ihrer Verfügung; sie bedient Sie entgegenkommend, gut und freundlich.

Ehrung Sir Herbert Samuels.

(JPZ) *London.* Die Liste der Ausgezeichneten aus Anlaß des Geburtstags des Königs enthält auch den Namen Sir Herbert *Samuels,* dem das *Großkreuz des Ordens für öffentliche Dienste* verliehen worden ist.

Eine 2 Millionen Dollar-Kampagne des amerik. B'nei Brith-Ordens.

(JPZ) *New York.* - T.-M.-Korr. - Der unabhängige Orden B'nei Brith beschloß, für die kulturelle Entwicklung der jüdischen Jugend in Amerika und Palästina, einen Fonds von 2 Millionen Dollar zu sammeln. Präsident der Kampagne ist Henry *Monsky* (Cincinnati) und Dr. Boris D. *Bogen* wird sie leiten. Dieser 2 Milllionen Dollarfonds soll auch zur Förderung der „Anti-Defamation League" dienen, welche den Antisemitismus bekämpft. Schließlich soll mit diesem Fonds der moderne Häuserbau in Palästina gefördert werden.

Eine Biographie Max Nordau's von seiner Witwe.

(JPZ) *Jerusalem.* Die Witwe des verstorbenen zion. Führers Max *Nordau* arbeitet gegenwärtig an einer Biographie Nordaus, die sich hauptsächlich auf seine Briefe stützen wird. Das Werk wird gleichzeitig in französischer, englischer und hebr. Sprache erscheinen.

Von der Jerusalemer Bibliothek.

(JPZ) Jerusalem. Die Bibliothek des verstorbenen Göttinger Mathematikers Felix Klein ist kürzlich von der Universität Jerusalem mit Mitteln angekauft worden, welche vorläufig dem von Herrn Wattenberg, New York, gestifteten Fonds entnommen wurden. Die Bibliothek umfaßt 3000 Bände, darunter die vollständigen Sammlungen der Mehrzahl der wichtigsten mathematischen Zeitschriften. Die Büchersammlung wird Besitz der Universitätsbibliothek und hauptsächlich für die Benützung des Mathematischen Instituts bestimmt sein.



"Sitmar"

Nach **Ägypten**
Syrien
Konstantinopel
Schwarzes Meer

bevorzugen Sie die allgemein bevorzugten Linien der:

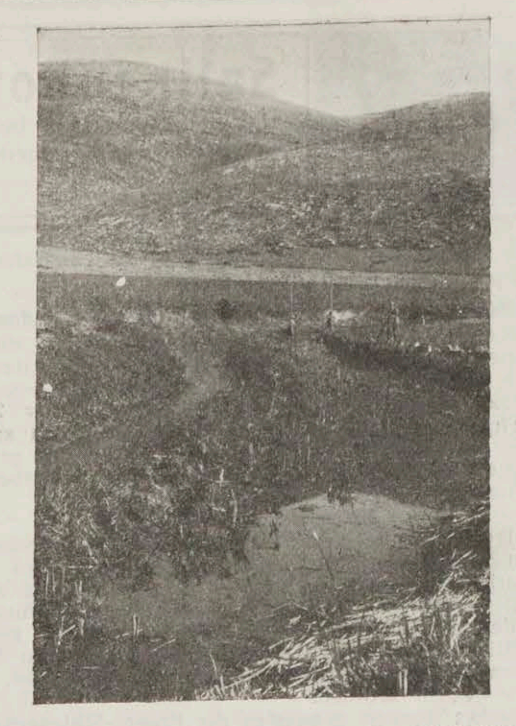
„SITMAR"

(Società Italiana di Servizi Marittimi)

Regelmässiger Reise- und Postverkehr mit neuesten Schiffstypen nach allen Häfen des **nahen Orients.**

Besonderer Eilluxusdienst:
Europa-Ägypten
mit Luxusdampfer **„Esperia".**
Mittelmeer- und Nordland-Fahrten mit
s/s „Neptunia"

General-Vertretung:
„SUISSE-ITALIE", ZÜRICH
Bahnhofstrasse 80 :-: Reise- und Transport A.-G.



Ein Sumpf vor der Trockenlegung in der J.N.F.-Kolonie Beth Alpha.

Sven Hedin über Palästina.

(JPZ) *Stockholm.* Vor einiger Zeit fand hier ein zugunsten des Keren Hajessod veranstalteter Abend statt, an dem der weltberühmte Entdecker Sven *Hedin* in einer Rede erklärte, er sehe die Zeit kommen, wo die Juden Palästina aus jahrhundertelangem Schlaf erwecken werden. Er fühle, daß, wenn Palästina, das in der Vergangenheit von so vitaler Bedeutung war, in die richtigen Hände käme und richtig bebaut würde, es noch einmal ein Segen für die Menschheit werden könne.

Der Transjordanische Premier für arab.-jüd. Verständigung.

(JPZ) *Jerusalem. Hassan Chaled Pascha* ist definitiv an die Spitze der Regierung Transjordaniens berufen worden. Wie die PTA erfährt, gehört der neue Premier Transjordaniens, Hassan Chaled Pascha, zu denjenigen, die sich um das Zustandekommen einer Verständigung zwischen Arabern und Juden bemühen; auch ist er der Führer jener Gruppe, die sich bestrebt, zwecks Entwicklung des Landes ausländisches Kapital nach Transjordanien zu ziehen.

Vor der Aufhebung des Numerus clausus in Ungarn.

(JPZ) *Budapest.* „*Magyaroszag*" zufolge wird im Unterrichtsministerium ein Gesetzentwurf vorbereitet, durch den der Numerus clausus an den ungarischen Universitäten fast ganz aufgehoben werden soll. Nach der JTA sieht das Projekt eine unbeschränkte Aufnahme von Juden in die Hochschulen vor, dagegen sollen gewisse Beschränkungen bei der Ausgabe von Diplomen an jüd. Hochschul-Absolventen bestehen bleiben, bezw. neu eingeführt werden. Auch

Gebr. Schelhaas A.-G.
Gold- und Silberschmiede
Zürich, Bahnhofstrasse 36

Zürich.

Im

Savoy Hotel
Baur en Ville

wohnen Sie komfortabel und nicht teuer. Privatbäder. Kaltes und warmes Wasser. Savoy Restaurant Orsini. American Bar.

Dir. F. Giger.



Salinenhotel im Park-Solbad Rheinfelden

Das Familienhotel in bevorzugter, ruhiger und sonniger Lage mit jedem modernen Komfort, sichert Ihnen einen nutzbringenden und angenehmen Kuraufenthalt. Pension von Fr. 14 — an. Verlangen Sie bitte illustrierten Prospekt.

E. Pflüger-Dietschy.

sollen bei Aufnahme von Absolventen in Staatsämter Beschränkungen gegen Juden bestehen.

Die Bestattung von Kongreßmann Meyer London.

(JPZ) New York. Die Bestattung des anläßlich eines Autounfalls umgekommenen Kongreßmanns Meyer London in New York (siehe JPZ Nr. 399), dem beliebten sozialistisch-jüd. Führer, gestaltete sich zu imposanten Kundgebungen. Ueber 200,000 Personen gaben dem Toten das letzte Geleite. In zahlreichen Trauerreden bedeutender Persönlichkeiten wurde der große Verdienste Meyer Londons um die Förderung der jüd Arbeiterbewegung in Amerika gedacht.

Ein „Jüdisches Haus" in Paris.

(JPZ) Paris. - U.-Korr. - In Paris sind Bestrebungen im Gange, ein „Jüdisches Haus", das ein Zentrum alles jüd. Lebens in Paris bilden soll, zu schaffen. In der Gegend von „Madeleine" ist bereits ein geeigneter großer Platz in Aussicht genommen, der 4 Millionen Francs kostet; der Bau kommt auf zirka 11 Millionen Francs zu stehen. Bereits sind von bekannten französischen Juden namhafte Spenden für dieses jüd. Zentrum in Aussicht gestellt worden.

Ein jüdisches Konzert zugunsten der Francs-Stützungsaktion.

(JPZ) Paris. - U.-Korr. - Zugunsten der Francs-Stützungsaktion fand in Paris am 26. Juni ein Konzert in den prächtigen Salons und dem Parke der verstorbenen Baronesse Salomon de Rothschild statt, das einen großen finanziellen Erfolg brachte.

Die „Habimah", das berühmte russisch-jüd. Theater, eröffnete, nachdem es in Warschau und Wien mit großem Erfolge gastiert hatte, am 29. Juni in Paris mit der erfolgreichen Aufführung von Ans-kys „Dybuk" ihr dortiges Gastspiel.

Eröffnung einer jüdischen Poliklinik in Warschau. In Anwesenheit von Vertretern der Regierung, des Magistrats und zahlreicher öffentlicher Körperschaften, wurde hier die Poliklinik der Gesellschaft für jüd. Gesundheitsschutz „TOZ", die in Polen die Funktionen des Verbandes „OSE" ausübt, eröffnet.

Ein jüdisches Journalistensyndikat in Warschau.

(JPZ) Warschau. - H. M.-Korr. - Hier fand am 20. Juni die Gründungsversammlung des jüd. Journalistensyndikats von Warschau statt, welche die Schaffung eines Verbandes der Warschauer jüd. Journalisten beschloß und einen provisorischen Vorstand wählte.

Die orthodoxen Rabbiner Amerikas für Palästina. Die vor kurzem stattgefundene Jahresversammlung der Union Orthodoxer Rabbiner Amerikas nahm u. a. eine Resolution an, in welcher alle Mitglieder der Union aufgefordert werden, den Aufbau Palästinas mit allen Mitteln zu unterstützen und alle persönlichen Opfer hierfür zu bringen. — Das Palästina-Komitee der Union teilt mit, daß im vergangenen Jahre 84 amerikanische Rabbiner in Palästina Land erworben haben.

Die Reform-Rabbiner Amerikas wollen einen Tempel in Palästina.

(JPZ) New York. An der hier tagenden Konferenz der Reformrabbiner von Amerika schlug Rabb. Wolsey vor, in Palästina einen Reformtempel zu schaffen und eine lebhafte Agitation für das Reformjudentum, auch in Europa, zu entfalten.

Palästina auf der Weltkonferenz der Bibliothekare.

(JPZ) Prag. Die hier tagende 4. Internationale Konferenz der Bibliothekare wählte Dr. Hugo Bergmann, Direktor der Nationalbibliothek in Jerusalem, in das Präsidium. Dr. Bergmann hielt eine beifällig aufgenommene Begrüssungsrede in hebr. Sprache.

Eine Konservenfabrik in Tel-Aviv.

(JPZ) In Tel-Aviv wurde von Herrn Jules eine Konservenfabrik eröffnet, die sich vorläufig mit der Herstellung von Jam, Marmelade, Gelee und Syrup befaßt. Das investierte Kapital beträgt 2000 Pfund.

Schweiz.

Oberrichter Dr. A. Mamelok.

Tief erschüttert hat mich die Nachricht vom Ableben Dr. *Mameloks*. Er stand mir so nahe, wie vielleicht Niemandem. Er hat es wohl selbst nicht gewußt. Und trotzdem stand er mir äußerlich nicht so nahe. Das Leben hat uns in verschiedene Bahnen geführt. Ich erinnere mich noch immer des jungen Juristen, den ich vor 29 Jahren kennen gelernt habe, den sympathischsten Menschen, den ich je gekannt habe.

Mamelok war ein reiner Charakter. Die Reinheit seines Charakters hat dazu geführt, daß er als Mensch nur das Gute wollte. Die Reinheit seines Charakters hat auch seinem Judentum den Stempel aufgedrückt Mamelok war Jude im besten Sinne des Wortes.

Mamelok war Idealist. Er war vielleicht etwas zu weltfremd. Er war eine philosophisch grübelnde Natur. Er jagte der Wahrheit nach. Als grundehrliche Persönlichkeit hat er überall nur das Gute vermutet. Er hat Enttäuschungen erleben müssen und darunter gelitten. Er war eine Gelehrten-Natur. Schade, daß er nicht nur der Wissenschaft allein sich widmen konnte. Männer wie Mamelok werden nicht oft geboren. Leider erleben sie die ganze Tragik des menschlichen Lebens. Er hat in den letzten Jahren an einer schweren Krankheit gelitten. Für diejenigen, die ihn kannten, wird er immer in der Erinnerung leben. Dr. *Fr.*

Die „Neue Zürcher Zeitung" schreibt am 6. Juli in Nr. 1095 zum Ableben Dr. Mameloks: „Nur 50 Jahre ist dieser scharfsinnige Jurist und außerordentlich gewissenhafte Richter alt geworden, der seinerzeit nach Abschluß seiner Studien in Berlin und Zürich mit einer Arbeit über die juristische Person im internationalen Privatrecht an der hiesigen staatswissenschaftlichen Fakultät promovierte, nachher kürzere Zeit als Rechtsanwalt tätig war und alsdann Obergerichtssekretär wurde. Hier arbeitete er vornehmlich unter Oberrichter Wächter im Handelsgericht und als dieser 1915 starb, wählte ihn der Kantonsrat auf Vorschlag der Freisinnigen Partei als dessen Nachfolger zum Oberrichter, wo er vorerst als Handelsrichter amtete, später und bis zu seinem Tode als Mitglied der I. Zivilabteilung. Diese wenigen Angaben mögen für den Augenblick genügen; wir hoffen, daß eine berufene Feder uns über das Leben und Wirken des Verstorbenen noch näher berichten wird."

Vom Schweizerischen Anwaltstag.

Fr. Franz Arnstein, Basel, Rechtsanwalt und Mitglied des Basler Großen Rates, hielt am schweizerischen Anwaltstag, der am 4. und 5. Juli in Basel stattfand, ein ausgezeichnetes Referat über das Thema „Die Stellung des Verteidigers im Strafprozeß".

Besuchen Sie den grossen

Ausverkauf

Gassmann

Poststrasse 7 Zürich Bahnhofstr. 24

20%

Kassa Skonto auf allen nicht reduzierten Artikeln.

Benützen Sie die günstige Gelegenheit für Ihre **Ferien-Einkäufe** in Damen-, Mädchen- und Knaben-Konfektion. Wäsche, Tricotagen, Cravatten.

Amtlich bewilligter Ausnahme-Verkauf 1.—14. Juli

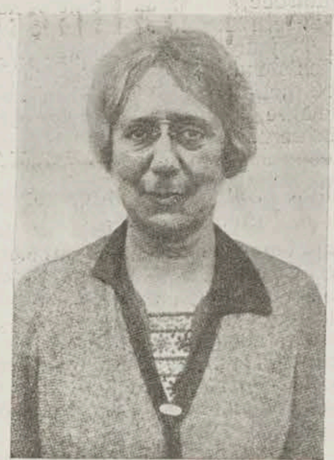
DAS BLATT DER JÜDISCHEN FRAU.

Tagung der Weltorganisation zionistischer Frauen.

(JPZ) *Berlin*. An der Berliner Tagung des Aktionskomitees der Weltorganisation zion. Frauen (siehe JPZ Nr. 402), wurde beschlossen, ein Komitee zum Studium des Umfanges der Aufgabengebiete einzusetzen. Ferner wurde die Errichtung einer Zentralstelle für kulturelle Arbeit unter den jüd. Frauen und Mädchen mit vorläufigem Sitz in Wien beschlossen. Diese Zentralstelle soll namentlich zu näherer Zusammenarbeit mit den Mädchengruppen (Juniorengruppen) führen, da zwischen Mädchen und Frauenarbeit engste Interessengemeinschaft besteht und die Mädchen die Arbeit der älteren Generation übernehmen werden. Nach eingehender Besprechung des Arbeitsprogramms für 1926/27 und Annahme wesentlicher Resolutionen, schloß die erste Sitzung des AK der WJZO am 30. Juni.

Die Rechtsverbindlichkeit des jüdischen Ehekontraktes in Amerika.

(JPZ) New York. - W. M. - „Die hebräische Ketubah, der Ehekontrakt, der beim jüd. synagogalen Trauungsakt zur Verlesung kommt, ist ein Ehekontrakt mit der gleichen bindenden Kraft wie jeder andere Kontrakt." So lautet die jüngste Entscheidung des New Yorker Obersten Gerichtshofes. Es hatte sich in einem Rechtsstreit zwischen einer Witwe und den Verwandten ihres verstorbenen Mannes darum gehandelt, daß die Frau auf Grund ihrer Ketubah auf ein Haus des Erblassers Anspruch erhob, während die Verwandten geltend machten, daß der Verblichene im hebr. Ehekontrakt der Gattin für den Fall seines früheren Ablebens wohl das Haus zusicherte, die Ketubah aber ein nach einem „fremden, ausländischen Gesetz" errichtetes Dokument und daher für die amerikanischen Gesetze nicht maßgebend sei. Der Oberste Gerichtshof lehnte diese Argumentation jedoch ab und gab der Klage der Witwe Folge. Interessant ist die Begründung des Urteils: „Die Gesetze der Thora können nicht wie die „Gesetze einer fremden und ausländischen Regierung" auf die Beklagten anspielen, beurteilt und behandelt werden. Unter „Gesetzen eines fremden Volkes" versteht die amerikanische Rechtsprechung Gesetze solcher Völker, die auf einem bestimmten, abgegrenzten Territorium leben, eine organisierte Regierung besitzen, in der Lage sind, mit anderen Völkern Krieg zu führen und Verträge abzuschliessen. Die Thora jedoch gehört nicht einem Volke allein, noch ist sie bloß auf einem bestimmten Territorium Gesetz. Deshalb kann die Ketubah nicht als „ausländisches" Dokument angesehen werden und muß, wie jeder andere rechtsverbindliche Vertrag respektiert werden."

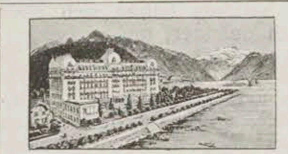


Henriette Szold, die Leiterin der „Hadassa", wurde zur Vizepräsidentin der amerik. zion. Organisation gewählt.

Luzern. Wie wir bereits kurz berichteten, entschlief in der Nacht vom Samstag auf Sonntag den 27. Juni, im hohen Alter von über 86 Jahren, leicht und ruhig, wie sie gelebt, Frau Kunigunde Guggenheim-Wyler. Mit ihr verliert die Luzerner jüd. Gemeinde ihr ältestes Mitglied, verlieren wir alle ein Stück Alt-Endingen, die Familienangehörigen eine liebe und treubesorgte Mutter, die durch ihre Frömmigkeit, Rechtlichkeit und Güte ein



Alleiniger Fabrikant: W. A. Ziemer, Basel


MONTREUX
Grd. Hotel
EDEN
220 Betten - Neben Kursaal am See - Abs. ruhig, weder Tram noch Eisenbahn - Ueberall fliess. Wasser, Badezimmer
Mässige Preise. E. Eberhard, Bes.



Vorbild einer wahren jüd. Frau und Mutter war. Wer kannte sie nicht, von den ganz jungen ausgenommen, unter dem Namen „Kendi", als der Matrone, die man besucht haben muß, wollte man ganz jüdisch-Luzern kennen. 42 Jahre wohnte die Verstorbene in Luzern, 42 Jahre in der gleichen Wohnung im Bruch, wo nun eine Leere entstand, die man noch lange empfinden wird. Mit 18 Jahren schon heiratete sie Hr. Abraham Guggenheim, 46 Jahre glückliche Ehejahre, 22 Jahre Wittfrau, gehegt und gepflegt von ihren vier Töchtern. Das sind die Etappen eines langen, gut ausgefüllten Lebens. Einen einzigen Sohn verlor die Verstorbene in jungem hoffnungsvollen Alter, ein Leid, das Frau Guggenheim auch im hohen Alter nicht verschmerzen konnte. Da das Augenlicht von Frau Guggenheim in den letzten Jahren leider schlecht geworden, konnte dieselbe nicht, wie sie es so gewohnt war, eine stete und fleißige Synagogenbesucherin bleiben. Herr Rabb. S. Brom נ״י zeichnete am Grabe in beredten Worten das Leben der Greisin, das voll von Güte und Liebe war, stets nur bestrebt, neben der Fürsorge für die Familie, nur Gutes zu tun. Selbst für den Wiederaufbau Erez Israels zeigte sie noch Interesse. Das Gottvertrauen ließ Frau Guggenheim, umringt von ihren Angehörigen, leicht scheiden. Möge ihr die wohlverdiente Ruhe beschieden sein. G. B.

Zur Gründung des Isr. Lehrer- und Kantorverbandes in der Schweiz.

Bereits vor einem Vierteljahrhundert ist der Versuch unternommen worden, eine Vereinigung der isr. Lehrer und Kantoren in der Schweiz herbeizuführen. Die Initianten waren damals die Herren Dr. David Strauß s. A., Redakteur S. Schachnowitz (jetzt in Frankfurt a. M.) und M. Rosenthal (St. Gallen). Es kamen aber nur sechs ganze wackere Männlein und diese reichen bekanntlich nicht einmal für Minjan, bei aller Hochschätzung ihrer persönlichen Qualitäten. Seitdem haben sich aber die Verhältnisse in der Schweiz wesentlich geändert und gebessert. Im Kranze der isr. Gemeinden der Schweiz wirken heute etwa 26 Religionslehrer, Kantoren und Oberkantoren, sowie 8 Rabbiner in 6 Städten. Eine sehr beachtenswerte und repräsentative Körperschaft, die nach innen und außen viel gravitätischer wirken kann, wenn sie vereinigt und geschlossen vorgeht. Immer wieder und wieder fragten sich die Kollegen, warum in der Schweiz nicht auch für ein Zusammenfassen der geistig religiösen Kräfte gearbeitet werde, was in allen andern Ländern längst Tatsache geworden ist. Vielleicht, weil der Versuch vor 24 Jahren nicht gelingen wollte? Sind doch auch die ersten Bundestafeln zerbrochen, ohne daß Mose sich abhalten ließ, auf Geheiß Gottes neue Tafeln zu schreiben. Und wirklich, der Wurf ist diesmal wider Erwarten geglückt. Ohne viel Geräusch hielt man zunächst Umfrage unter den engern Kollegen. Man war vorsichtig und berief nur zu einer Vorbesprechung. Und siehe, es haben sich auf den ersten schüchternen Ruf sofort 17 Kollegen im Aarhof in Olten am 4. Juli (22. Tamus) ein Stelldichein gegeben und weitere fünf haben brieflich und telegraphisch ihre Sympathie kundgegeben. Unser Oleph Beth (22 Buchstaben) wäre also vollkommen. Nun konstituierte sich der Verband sofort. Doch wurde die Sitzung abgebrochen, weil Statutenberatung und Vorstandswahlen erst in einer spätern offiziellen Sitzung vorgenommen werden sollen, zu der dann auch die Herren Rabbiner eingeladen werden sollen. Als erstes Ziel schwebt dem Verbande vor die regelmäßige Veranstaltung von Lehrertagen zwecks gründlicher Behandlung religionspädagogischer Fragen, Gedankenaustausch von gemachten Erfahrungen und erzielten Erfolgen auf dem verantwortungsvollen Gebiete, sowie gegenseitige Förderung und Vertiefung im jüd. Wissen. Ferner: Abwehr von Ungerechtigkeiten jüd. Kindern gegenüber, soweit sie in Schulen vorkommen sollten. Hierzu kann ein Lehrerverband ganz anders Stellung nehmen. Soll jedoch das Ansehen des Beamten gehoben werden, so ist es klar, daß auch die soziale und pekuniäre Stellung des jüd. Beamten eine entsprechende sein muß. Wie im Schweizerischen Isr. Gemeindebund alle Gemeinden vereinigt sind, so sollen auch alle geistigen Förderer und Träger an vorderster Stelle des jüd. Kultus vereinigt sein zum Heile der jüd. Jugend, zum Segen der Gemeinden und zur Ehre des Judentums. M.

Zürich. Herr Kantor Lieber reiste am 7. Juli mit dem Dampfer des Lloyd Triestino nach Palästina. Er benützt seine Ferienzeit, um einen mehrwöchigen Aufenthalt im heiligen Land zu nehmen.

Der Hilfsverein für jüd. Lungenkranke in der Schweiz ladet seine Mitglieder zur ordentlichen Generalversammlung ein, welche am Sonntag, den 11. Juli, nachm. 2 Uhr, im Restaurant zum „Schlüsselzunft", Basel, Freiestr. 25, stattfindet. Ueber den inzwischen versandten Jahresbericht haben wir in der letzten Nummer einen ausführlichen Bericht gebracht. Im Hinblick auf die Wichtigkeit der Traktanden ist ein zahlreicher Besuch zu erwarten. (Siehe Inserat.)

Für das jüd. Schulwerk in Polen. Wir verweisen mit Nachdruck auf den an anderer Stelle dieser Nummer veröffentlichten Aufruf des Schweizer. Landesverbandes der Agudas Jisroel und dessen Jugendverband zugunsten des jüd. Schulwerkes in Polen und empfehlen diesen Appell der wärmsten Unterstützung. Spenden sind an das Postcheckkonto VIII 3732 erbeten.

An die jüdische Studentenschaft in der Schweiz.

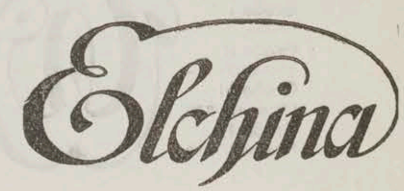
(Mitg.) Die am 26. und 27. Juni in Genf in der Vorkonferenz der jüd. Studentenvereine der Schweiz zur Gründung des Landesverbandes der jüd. Studentenschaft versammelten Vertreter der unten gezeichneten Vereine und der Berner Initiativgruppe, haben im Bewußtsein, daß alle Teile des jüd. Volkes eine Einheit bilden, vom Willen beseelt, die Bestrebung auf die Vereinheitlichung der jüd. Studentenbewegungen in der ganzen Welt zu fördern, in der Erkenntnis, daß im Weltverband der jüd. Studentenschaft die einzige mögliche Form der Zusammenfassung aller jüd. Studenten der ganzen Welt gefunden würde, welche den Bestand anderer Weltorganisationen der jüd. Studentenschaft nicht beseitigt, den Beschluß gefaßt, sich an alle jüd. Studentenorganisationen in der Schweiz mit der Aufforderung zu wenden, zu der im Herbst abzuhaltenden I. Landeskonferenz der jüd. Studenten in der Schweiz, welche den schweizerischen Landesverband zu gründen haben wird, sich rechtzeitig zu rüsten, um deren Zustandekommen u. erfolgreichen Verlauf zu sichern. Das von der Vorkonferenz eingesetzte Büro für die Vorbereitung der Landeskonferenz übernimmt die Aufgabe, gemeinsam mit den Ausschüssen der einzelnen Organisationen Ort und Zeitpunkt der Tagung festzusetzen.

Für „Haschachar" Genf: Radovensky, Rubinstein, Brandt. Für „Tikvat-Israel" Lausanne: Michlin. Für „Société de Secours mutuels des Etudiantes et Etudiants Israélites de Genève": Cimerman, Schawinsky, Schweizer. G. Friedländer, Bern.

Herzlfeier der Zion. Ortsgruppe Zürich. In der vom Vorstande der Isr. Cultusgemeinde freundlichst überlassenen Synagoge, feierte vergangenen Sonntag (4. Juli) bei gutem Besuche die Zion. Ortsgruppe Zürich die Wiederkehr von Herzls Todestag, mit einer in jeder Beziehung würdigen und gelungenen Veranstaltung. Infolge einer unvorhergesehenen Amtshandlung war Herr Rabbiner Dr. Littmann zu allgemeinem Bedauern verhindert, seine angekündigte Ansprache zu halten. In sehr verdankenswerter Weise war deshalb in letzter Stunde Herr Religionslehrer Dr. Koschland für ihn eingesprungen und zog, nachdem ein Gesangsvortrag von Herrn Oberkantor Tominberg den Anlaß eröffnet hatte, in seiner Rede eine tiefsinnige Parallele zwischen Moses und dem zion. Führer und würdigte letzteren nach der geistigen Seite hin. Als weiterer Redner trat Herr Rechtsanwalt Rosenbaum-Ducommun auf, der sich mehr der Bedeutung Herzls Werk zuwandte und zeigte, daß wir es vornehmlich ihm zu verdanken haben, wenn heute das nationale Bewußtsein der Juden gestärkt ist. Herzl habe uns wieder eindringlich daran erinnert, daß wir Juden seien und uns gezeigt, wie wir als solche zu leben haben. Für die befreiende Tat, die in der unvergänglichen Wirksamkeit Herzls liegt, fand der Redner treffliche Worte. Die eindrucksvolle Veranstaltung schloß mit einem von Herrn Tominberg vorgetragenen Kaddisch.



Ausnahme-Verkauf (amtlich bewilligt)
Große Preisreduktion
auf alle Artikel
Handschuhe Cravatten
E. Böhny, Handschuhe
Zürich, Bahnhofstr. 36

Vorzeitiges Altern
Schwäche, Müdigkeit, Kraftlosigkeit, Angstzustände, gedrückte Stimmungen
bekämpft erfolgreich


Fl. 3.75, sehr vorteilhaft Doppelfl. 6.25 in den Apotheken

Empfehlenswerte Firmen in BERN


Bundeshaus.

Zwygart & Co.
Bern Kramgasse 55
die beste Bezugsquelle für
Herrenwäsche
Kragen, Socken
Unterkleider
Damenwäsche
Strümpfe
Handschuhe
Strickwaren
Kinderwäsche
Kinderkonfection

Cinema Splendid-Palace
Neuengassse PASSAGE VON WERDT Spitalgasse
Der gehaltvolle, hinreissende UFA-Film
Mutter verzeih mir!
Ferner der 6aktige Sensationsfilm
Verwöhnte junge Damen

C. Schlotterbeck, Bern
Monbijoustr. 11 - Tel. Bw. 48.43
AUTOMOBILE
Hispano Suiza - Isotta Fraschini - Hudson - Essex
O. M. - Amilcar

A. Paris Sohn
Atelier für moderne Grabmalkunst
Bern
Murtenstrasse 36
Tel. Christoph 10.54

H. H. Schricker
Eidg. dipl. Zahnarzt
Rob. Günther
Langjähriger Chef des Zahntech. Laboratoriums Bern
empfehlen ihre
Neue Zahnklinik
Hygienisch, neuzeitlich und modernst eingerichtet
Fachmännische Behandlung - Mässige Preise
Telephon Bollwerk 2532 **BERN** Marktgasse 19 II

Cammionage - Spedition
prompt durch
Wwe. G. WYSS
BERN
Schauplatzgasse 28 Tel. Bollw. 37.02

KUNST- UND ANTIQUITÄTENHANDLUNG
HANS THIERSTEIN
BERN
KRAMGASSE 66 — TELEPHON BOLLWERK 984

Fachmännische Installation von erstklassigen
RADIO-ANLAGEN
durch: **Fa. M. Kunz & Cie.**, Marktgasse 47, **Bern**
Spezialhaus für Radio
Vertretung der Televox und Favarger, Neuchâtel

Hotel Bubenberg, Bern
Grosse Zimmer von Fr. 4.50 an. — Gutgeführte Küche.
Civile Preise. **Grosses Cafe-Restaurant.**

Hauptniederlage sämtl. natürlicher Mineralwasser
Vereinigte Mineralwasserfabriken Bern A.-G.
Lieferung franko ins Haus — Telephon Bollwerk 24.35
Beste Bezugsquelle für alkoholfreie Erfrischungsgetränke

Erste bernische Dampf-Färberei und Chemische Waschanstalt
Karl Fortmann / Bern
färbt und reinigt sämtliche Damen- und Herren-Garderoben
Trauersachen innert 4 Stunden. Prompter Postversand.

BERN HOTEL NATIONAL
Hirschengraben 24
Den Herren Geschäftsreisenden bestens empfohlen.
Nietlispach, Berner & Co.

Fördert die gemeinnützigen Institutionen im heiligen Lande.
Spitäler
Waisenhäuser
Altersasyle
Jischuw Erez Jisroel
Arbeiterküchen
in den Kolonien
Jeschiwos
Talmudthora-
Handwerkerschulen
Spendet für das Schweizer Erez Jisroel Comité: Postcheck-Konto V 708 BASEL

St. Gallen. - J. E. - Letzten Sonntag veranstaltete die hiesige Ortsgruppe eine Herzlfeier in der Synagoge der Gemeinde Adass Jisroel, welche bei starker Beteiligung der hiesigen Juden einen würdigen Verlauf nahm. Nach der Ansprache des Präsidenten sang ein Mitglied das El Mole Rachmim in zu Herzen gehender Weise, worauf Herr Dow Kadischewitsch aus Tel-Aviv, der für diesen Abend gewonnene Redner, die Festrede hielt. Herr D. Kadischewitsch, der Vater des Präsidenten der hiesigen zion. Ortsgruppe, den wir schon zum zweiten Mal das Vergnügen haben zu hören, ist kein alltäglicher Redner, seit vielen Jahren in der zion. Bewegung tätig und in Palästina lebend, der mit offenen Augen und Verständnis die ganze Entwicklung verfolgt hat, sprach in geistreicher und packender Weise von Herzl, was er gewollt und was er erreicht hat, in anschaulicher Weise vergleicht er Herzl mit König David, der ebenfalls die Gerechtigkeit zum Siege geführt hat, und auch er werde, wie König David, vom jüd. Volke nie vergessen werden. Er spricht von Palästina und zeigt überall den Geist Herzls. Seine Worte kamen aus dem Herzen und wirkten um so stärker. Entsprechend der Wirkung dieser Rede erbrachten die aufgelegten Zeichnungslisten für Baumspenden einen starken finanziellen Erfolg. Unseren Gesinnungsgenossen einen guten Rat, benützt die kurze Zeit, welche Herr Kadischewitsch sen. noch in der Schweiz bleibt, ihn als Redner zu gewinnen.

St. Gallen. - J. E. - Ein Komitee aus verschiedenen Vereinen zusammengesetzt, veranstaltet kommenden Sonntag, den 11. Juli, nachmittags 2 Uhr, im Parterresaal des Kasino Rorschacherstr., eine Abschiedsfeier, an welcher sich ein gemütlicher Nachmittag mit einem vorzüglichen Programm anschließen wird und zu welcher alle Freunde und die Vorstände von Gemeinde und Vereine eingeladen werden. Man feiert nicht gerne Abschied, aber wenn schon geschieden sein muß, so solle es für zwei so verdiente Persönlichkeiten, wie die, welche demnächst St. Gallen verlassen, in würdiger Form geschehen. Herr H. Stein übersiedelt nach Basel und Herr B. Kadischewitsch nach Zürich. Der Wegzug dieser zwei Herren, welche in allen hiesigen jüd. Institutionen eine führende Rolle gespielt und eine segensreiche jüd. Arbeit entfaltet haben, bedeutet für St. Gallen einen vorläufig nicht ersetzbaren Verlust. Eine berufenere Feder wird demnächst über ihre Tätigkeit und ihre Erfolge schreiben, hier sei nur kurz folgendes bemerkt. Die zion. Ortsgruppe verliert in Herrn Kadischewitsch ihren tüchtigen Präsidenten und an Herrn Stein den Vizepräs. und Keren Hajessod-Kommissär, die N.F.-Kommission 2 tüchtige Mitarbeiter. Die hebräische Schule, deren eigentliche Gründer diese Herren waren, verlieren ihren Präsidenten und erfolgreichen Kassier. Herr Stein gehörte seit 5 Jahren dem Vorstande der Gemeinde Adass Jisroel an und war seit 1925 bis jetzt ihr Präsident. Beiden Herren ist die jüd. Arbeit Herzenssache, sie haben weder Ehre noch Dank gesucht, darum werden die hiesigen Juden Sonntags zahlreich erscheinen und bekunden, daß sie diese Arbeit im jüdisch-nationalen Interesse und im Interesse der jüd. Kindererziehung fortsetzen wollen, das soll unser Dank sein. Der Eintritt ist frei.

Eine koschere Hotel-Pension in Grindelwald. Es ist sehr erfreulich, daß zu Beginn der Sommersaison in Grindelwald, also im schönsten Teil des Berner Oberlandes, ein Hotel mit streng ritueller Küche eröffnet wurde. Es ist bekannt, daß Grindelwald infolge der windgeschützten, sonnigen Lage, trotz der Höhe von 1050 Metern, ein mildes, von Aerzten allgemein empfohlenes Klima hat. Dieser Höhenluftkurort eignet sich nicht nur zum längeren Aufenthalt für Blutarme, Nervenleidende, Ruhe- und Erholungsbedürftige, sondern auch als Quartier für Wanderer und Bergfreunde. Grindelwald zeichnet sich durch gut gepflegte Wege und schattige Promenaden aus. Es liegt unmittelbar am Fuße von Scheideck, Faulhorn, Eiger, Wetterhorn und Jungfrau. Grindelwald ist von Interlaken aus in einer Stunde zu erreichen.

Das Waldhaus Flims, Hotel National, wird, nach einer uns von der Vereinigung ritueller Speisehäuser der Schweiz zugegangenen Mitteilung, nicht mehr rituell geführt.



Zürich :: Hotel Simplon

S.R.B.-Hotel u. Restaurant, mittelbar b. Hauptbahnhof

Neu renoviert, Modern eingerichtetes Haus, Warmwasser-Heizung, Bäder, Lift, Zivile Preise

Telegr.-Adr.: Simplonhotel :: Telephon S. 7.97

Höflich empfiehlt sich Th. Schwarz, S.R.B.-Mitglied



Die Pressburger Rabbinatsschule „Beth Hamidrasch d. Chassam Sofer".

Die Drosche von Rabb. Lebowicz, dem Delegierten der Preßburger Jeschiwah, welche dieser vergangenen Samstag vor einem sehr großen Auditorium in der Synagoge der Isr. Religionsgesellschaft hielt, machte dank der eindrucksvollen Ausführungen und ihres geistvollen Inhalts einen starken Eindruck. Er sprach über Kindererziehung auf Basis der Thora und zeigte an Hand der talmudischen Lehre, daß wir unser Dasein der heiligen Thorawissenschaft zu verdanken haben. Er wies in diesem Zusammenhange auf die große Wichtigkeit der Jeschiwahs für die jüd. Erziehung hin und zeigte auf Grund historischer Beispiele, wie diese die jüd. Kultur erhalten und gepflegt habe. Das dem Redner naheliegende Beispiel des Gaons Chassam Sofer, der vor mehr als hundert Jahren die Preßburger Jeschiwah gegründet und die viele Gedaulim bis in unsere Tage hinein hervorgebracht hat, hob Rabb. Lebowicz besonders hervor. Er ging dann über zur Schilderung der von 300 Bachurim besuchten Preßburger Jeschiwah, die alle in einer Mensa speisen. Außerdem gibt es in Preßburg eine Jeschiwah ketanno, die von 50 jungen Leuten frequentiert wird, sowie eine Jesaudo-thauro mit 150 Schülern. Alle drei Schulen stehen unter der bewährten Leitung von Oberrabbiner Akiba Schreiber, des Urenkels des Chassam Sofer. Der starke Besuch der Jeschiwah, sowie die Wohnungsnot in Preßburg erfordere nun dringend die Errichtung eines Internats, wodurch auch eine bessere Aufsicht ermöglicht wird. Zu diesem Zwecke befindet sich der Sprechende auf einer großen Agitationsreise, die ihn bis nach Afrika führen wird.

Sonntag abend sprach Rabbi Lebowicz über den gleichen Gegenstand vor zahlreicher Zuhörerschaft auch in der Synagoge an der Zurlindenstraße, wo seine Ausführungen ebenfalls nachhaltigen Eindruck hinterliessen.

Die Augustin Kellerloge spendete zugunsten der Sturmgeschädigten im Jura den Betrag von Fr. 100.—.

Die „Neue Schweizer Rundschau" des Verlages Orell Füßli veröffentlicht in ihrer Juli-Nummer ein längeres Essay über die neuhebräische Literatur, von der Feder unseres ständigen Mitarbeiters M. Joffe.

Generalversammlung der Hakoah Zürich. Kommenden Samstag, abends 9 Uhr, findet im Restaurant „Du Pont", 1. Stock, die Generalversammlung des Sportklubs Hakoah Zürich statt. Für Aktive ist das Erscheinen obligatorisch.

Kränzchen des Gesangvereins „Hasomir". Der jüd. Gesangverein „Hasomir" Zürich veranstaltet am 25. Juli, nachmittags 3 Uhr, in der Stadthalle ein Kränzchen und bittet das Publikum, diesen Tag für den Besuch der Veranstaltung zu reservieren. Nähere Mitteilungen folgen.

שומרי שבת

Jüdische Stellenvermittlung in der Schweiz, Centrale Zürich.

Kostenlose und diskrete Vermittlung sabbatfreier Stellen für kaufmännische, gewerbliche und häusliche Berufe. Jede freiwerdende Stelle melde man sofort an obige Adresse an die Centrale **Zürich, Postfach Selnau.**

Offene Stellen:

Lehrling in Textilbranche; Lehrling in der Maschinenbranche; Lehrling in Bäckerei mit Kost und Logis nach Basel.

Stellensuchende:

Reisender (frz., dtsch.). Kfm. Angestellter, dtsch., franz., Ital. sucht Posten in Bureau, Lager oder Reise. Korrespondent (franz., engl. und spanisch). Bureaufräulein, Korrespondenten, Reisende, Bureauangestellter, Lagerist. Kaufm. Lehrlinge. Stütze der Hausfrau in orth. Haushalt. Angestellter (Schweizer) sucht Beteiligung oder Stelle als employé interessé (Einlage 10 Mille). Buchhalter-Korrespondent sucht Stelle in Fabrikationsgeschäft, Konfektion- oder Strickwarenbranche. Lehrerin für franz., deutsch und ital. sucht Stelle zu Familie in Zürich oder Umgebung.

ESPLANADE

am Utoquai

ZÜRICH

GRAND CAFE - TEA-ROOM - RESTAURANT - BAR

Rendez-vous vor und nach den Theatern

Empfehlenswerte **FIRMEN** in **BASEL**

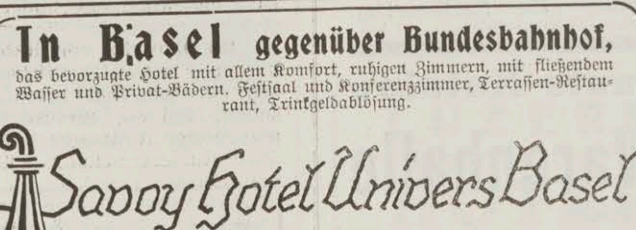


Hotel Victoria u. National — Bundesbahnhof — Savoy Hotel Univers



Mode-Schirme bei **Steiger** Freiestrasse 44

In Basel gegenüber Bundesbahnhof, das bevorzugte Hotel mit allem Komfort, ruhigen Zimmern, mit fließendem Wasser und Privat-Bädern. Festsaal und Konferenzzimmer, Terrassen-Restaurant, Trinkgeldablösung.



Konrad Will, Basel
Falknerstraße 17 - Tel. Birsig 39.87
Eingang: Pfluggasse 5
Feine Herren- und Damenschneiderei
Reichhaltige Auswahl in allen modernen Stoffen



Feine Schuhwaren
Pflug A.-G.
Basel, Freiestrasse 38

SINGERHAUS
BASEL
Café - Tea-Room — Tägl. Nachmitt. Konzerte
Im Parterre:
Locanda Ticinese
Erstklassiges Wein- und Speise-Restaurant

Wäschetrocken-Maschinen
bestbewährtes Modell, liefert
Hans Eisinger, Aeschenvorstadt 26/28
vormals Fr. Eisinger Söhne

WEISS
in der Streitgasse
Der Laden für Haus und Küche
Glas, Porzellan
Kristall

Garten-Schläuche u. Zubehör
Badehauben - Baderollen
Spezial-Geschäft für Gummiwaren
A. Brunner & Cie.
bei der Hauptpost

J. & A. Steib
Kassenfabrik und Tresorbau
Gegründet 1843 - **BASEL** - Holeestraße 153
Kassenschränke für jeden Bedarf

Was ist der
Storchen in Basel?
Ein altrenomiertes Hotel
(80 Betten) mit mässigen Preisen,
ein bekanntes Stadtrestaurant, das grösste Café Basels, (Concert im Wintergarten) mit den grössten Billardsälen Basels, (20 Billard) sowie Konferenz- und Vereinsräumen. Treffpunkt der Schachspieler.

Optisch-photographisches Spezialgeschäft
Henry Sutter, Basel
Tel. Birsig 74.19 **Steinenvorstadt 53** n. Küchlintheater

BASEL Hotel Jura
Größtes Hotel II. Ranges, gegenüber dem Central- und Bundesbahnhofe. - Zimmer mit fliessendem Kalt- und Warmwasser. - Trinkgeldablösung. - Restaurant.

Elegante Toiletten Koffer für Damen & Herren



E. Stritt & Co
Basel
Spalenberg 15

Corsotheater. Die unter Leitung von Direktor Otto Schwarz stehenden Sommergastspiele mit Guido Thielscher in seinen besten Rollen und Schwankschlagern begannen am Donnerstag den 1. Juli.

Geschäftliche Notizen.

Pension Kirschbaum, Venedig-Lido. In Venedig-Lido wurde eine Pension von Herrn D. Kirschbaum errichtet, welche in jeder Beziehung den Anforderungen des jüd. Reisepublikums entspricht. Die Pension ist im Verzeichnisse des Vereins zur Förderung ritueller Speisehäuser, Hamburg, aufgenommen. Referenzen erteilt über die Verläßlichkeit der orth. Rabbiner David Wachsberger, Fiume. Die Pension ist erstklassig eingerichtet und findet selbst bei den verwöhntesten Gästen volle Anerkennung.

Etwas aus meinem **Ausverkaufs-Katalog**

MAX LANG

Französische Warenhalle

Seidengasse 13, Zürich

Abteilung Hand- und Gläsertuchstoffe aus Leinen und Baumwolle:

Handtuchstoff, mit roter Bordüre, 42 cm breit, solide, kräftige Qualität. Ausverkaufspreis per Meter	—.40
Handtuchstoff, mit roter Bordüre, 45 cm breit, solide, kräftige Qualität. Ausverkaufspreis per Meter	—.48
Handtuchstoff, halbleinen, 46 cm breit. Ausverkaufspreis p. M.	—.90
Gläsertuchstoff, halbl., 47 cm breit. Ausverkaufspreis p. M.	1.—
Handtuchstoff, halbleinen, gestreift u. karriert, mit roter Bordüre, Schweizer Fabrikat. Ausverkaufspreis p. M.	—.75
Handtuchstoff, halbleinen, gestreift u. karriert, mit roter Bordüre, Schw. Fabrikat, 45 cm br. Ausverkaufspreis p. M.	1.—
Handtuchstoff, halbleinen, gestreift u. karriert, mit roter Bordüre, Berner Fabr., 50 cm breit. Ausverkaufspreis p. M.	1.10
Gläsertuchstoff, halbleinen, in rot u. blau karriert, erprobte gute Qualität, 52 cm breit. Ausverkaufspreis per Meter	1.05
Gläsertuchstoff, Berner Halbleinen, rot, blau u. blaurot karriert, 45 cm breit. Ausverkaufspreis per Meter	1.10
Handtuchstoff, für Toilettentücher, weiß, halbleinen, 50 cm breit, prima Berner Fabrikat. Ausverkaufspreis p. M.	1.50
Handtuchstoff, Gerstenkorn, weiß, halbleinen, prima Berner Fabrikat, 50 cm breit. Ausverkaufspreis per Meter	1.50
Handtuchstoff, Gerstenkorn, weiß, halbleinen, prima Berner Fabrikat, 45 cm breit. Ausverkaufspreis p. M.	1.35
Handtuchstoff, Reinl., m. weiss. Bord., 44 cm. Ausverkp. p. M.	1.—
Handtuchstoff, Reinleinen, Damast, gestreift u. karriert, 50 cm breit. Ausverkaufspreis per Meter	1.90
Handtuchstoff, Reinl., 50 cm breit, gestr., Ausverkaufspr. p. M.	1.25
Handtuchstoff, Reinleinen, crême, mit roter Borde, 52 cm breit Ausverkaufspreis per Meter	1.50
Gläsertuchstoff, Reinleinen, rot und blau karriert, 50 cm breit Ausverkaufspreis per Meter	1.20
Gläsertuchstoff, Reinleinen, rot u. blau karriert, extra schwer, 52 cm breit. Ausverkaufspreis p. M.	1.35
Gläsertuchstoff, Halbleinen, halbweiß, blaurot, karriert, Berner Fabrikat, 45 cm breit. Ausverkaufspreis p. M.	—.95
Handtuchstoff, Halbleinen, halbweiß, Berner Fabrikat, 45 cm breit. Ausverkaufspreis per Meter	—.95

Abteilung Küchenschürzenstoffe:

Küchenschürzenstoff, Halbleinen 90 cm breit, Berner Fabrikat, Ausverkaufspreis p. Meter	2.—
Küchenschürzenstoff, Reinleinen, gute Qualität, 90 cm breit, in rot, blau und rotblau karriert, Ausverkaufspreis p. Meter	1.85
Küchenschürzenstoff, Reinleinen, 80 cm breit, rot, blau und rotblau karriert, gute Qualität, Ausverkaufspreis p. Meter	1.65

Abteilung Halbleinen und Reinleinen:

Halbleinen, ca. 160 cm breit. Ausverkaufspreis per Meter	2.50
Halbleinen, 162 cm br., solide eingef. Qual. Ausverkpr. p. M.	2.75
Halbleinen, prima, weiß, 160 cm breit. Ausverkaufspreis p. M.	3.50
Halbleinen, 160 cm breit, doppelfädig. Ausverkaufspr. p. M.	4.75
Halbleinen, 180 cm breit, doppelfädig. Ausverkaufspr. p. M.	5.75
Halbleinen, 160 cm br., ausgez. franz. Qual. Ausverkpr. p. M.	4.—
Halbleinen, 180 cm br., ausgez. franz. Qual. Ausverkpr. p. M.	5.—
Reinleinen, 160 cm breit. Ausverkaufspreis per Meter	3.90
Reinleinen, 160 cm breit. Ausverkaufspreis per Meter	5.50
Reinleinen, 180 cm breit. Ausverkaufspreis per Meter	6.—
Reinleinen, 160 cm br., kräft. schw. Ware. Ausverkpr. p. M.	4.50
Reinleinen, 180 cm br., kräft. schw. Ware. Ausverkpr. p. M.	5.50
Halbleinen, 80 cm br., weiß, starke Qual. Ausverkaufspr. p. M.	1.50
Halbleinen, 70 cm. br., prima Qual., feinfäd. Ausverkpr. p. M.	1.75
Halbleinen, 80 cm br., prima Qual., feinfäd., Ausverkpr. p. M.	2.15
Reinleinen, wunderschöne Qualität, für Kissen und Handarbeiten, 70 cm breit. Ausverkaufspreis per Meter	2.40
Reinleinen, wunderschöne Qualität, für Kissen und Handarbeiten, 80 cm breit. Ausverkaufspreis per Meter	2.90
Reinleinen, wunderschöne Qualität, für Kissen und Handarbeiten, 90 cm breit. Ausverkaufspreis per Meter	3.70
Reinleinen, roh, für Handarbeiten, prima Qualität, 80 cm breit Ausverkaufspreis per Meter	1.75
Reinleinen, roh, für Handarbeiten, prima Qualität, 100 cm breit. Ausverkaufspreis per Meter	1.95
Reinleinen, roh, für Handarbeiten, prima Qualität, 120 cm breit. Ausverkaufspreis per Meter	2.40
Reinleinen, roh, für Handarbeiten, prima Qualität, 140 cm breit. Ausverkaufspreis per Meter	2.90

Der Ausverkauf dauert nur bis 16. Juli.

Finanz und Handel.

Internationale Ausstellung für Binnenschiffahrt und Wasserkraftnutzung, Basel.

Basel. Die erste große Internationale Ausstellung für Binnenschiffahrt und Wasserkraftnutzung wurde am 1. Juli in Basel feierlich eröffnet. Als Präsident des Organisationskomitees begrüßte Regierungsrat Dr. Miescher die zahlreich erschienenen Presse- und Behördevertreter und Gäste, der u. a. mitteilte, daß sich an der Ausstellung 130 Schweizer, 90 Deutsche, 85 Franzosen, 55 Italiener, 48 Oesterreicher etc. beteiligen, woraus die große Bedeutung derselben ersichtlich ist. An diese Ansprache schloß sich ein Rundgang, der einen Einblick in die Größe der Ausstellung gewährte. Hierauf folgte das offizielle Bankett, in dessen Mittelpunkt eine Ansprache von Regierungsrat Dr. Niederhauser stand. Die Ausstellung erfreut sich des regsten Interesses des von weit her kommenden Publikums und man muß wirklich sagen, daß sie ein anschauliches Bild des großen Problemkomplexes der Wasserkraftnutzung und Binnenschiffahrt gewährt.

Hilfsverein für jüdische Lungenkranke in der Schweiz.

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

für Sonntag, den 11. Juli 1926 im Restaurant zum Schlüsselzunft, Basel, Freiestr. 25, präzis 2 Uhr nachm.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll.
2. Tätigkeits- und Kassabericht pro 1925.
3. Bericht der Revisoren.
4. Décharge-Erteilung an den Vorstand.
5. Vorlage des Budgets per 1926.
6. Ergänzungswahlen.
7. Varia.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Traktanden erwarten wir pünktliches und zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Aufruf zu Gunsten des jüdischen Schulwerks in Polen.

Ein neuer Notschrei aus Polen ist zu uns gedrungen! Noch immer wüten dort Hunger und schreckliche Not und was das Schlimmste ist, der bittere Kampf um das tägliche Brot droht alle geistige Tätigkeit, den Lebensnerv des jüdischen Volkes, zu ersticken.

Eltern darben und hungern, damit ihre Kinder die Schule besuchen können, und nur zu oft genügen die schwersten Opfer nicht, um das Schulgeld von nur 2 Fr. im Monat zu erschwingen. Das Lehrpersonal kann kaum bezahlt werden und doch halten alle tapfer aus im Dienste der Sache. Junge Lehrkräfte, die überall fehlen, sollen herangebildet werden, aber die Fr. 15.— im Monat, die für Wohnung, Nahrung, Kurse und Lehrmittel zu zahlen sind, können in den seltensten Fällen herbeigeschafft werden.

Da sollte es uns in der glücklichen Schweiz wohl möglich sein, wenigstens einen Teil des Schulgeldes zusammenzubringen, damit der Hunger nach Brot gestillt und der Durst nach Wissen gelöscht werden kann, damit nicht Eltern weiter unter bitteren Schmerzen ihre Kinder aus der Schule entfernen müssen, weil alles Fasten, alles Entbehren nicht reicht, um die Schuld zu decken; wir alle müssen helfen, damit im Osten nicht die Jugend zu Grunde geht, sittlich und körperlich, darum spende Jeder rasch und reichlich an das Postcheckkonto des Agudas Jisroel Landesverbandes: VIII 3732.

Schweiz. Landesverband der A.J.
Jugendverband der A.J. in der Schweiz.

Schweizerische Bankgesellschaft. Im Junibericht widmet der Verfasser den Wasserkräften der Schweiz eine kurze Betrachtung, die angesichts der Ausstellung für Wasserkraftnutzung und Binnenschiffahrt in Basel eine aktuelle Bedeutung erlangt. Auf reichem Zahlenmaterial basierend, bespricht die Abhandlung die großen Wasserkräfte der Schweiz. Der Bericht wird noch fortgesetzt werden.

Schweizerische Volksbank. Im Juni-Bulletin wird die Betrachtung über die Uhrenindustrie fortgesetzt und namentlich die jüngste Krisis dieses wichtigen Zweiges der schweizerischen Volkswirtschaft besprochen. Der Bericht gelangt zum Schlusse, daß die Uhrenindustrie nur dann die alte Stellung auf dem Weltmarkte wieder erobern werde, wenn es der Landesregierung gelingt, durch eine zielbewußte Handelspolitik bald eine Herabsetzung der ausländischen Zollansätze zu erwirken, die Lebenshaltungskosten den Produktionsbedingungen der Industrie zu nähern und die Steuern und Tarife der Verkehrsanstalten nach und nach herabzusetzen.

SPORT.

Der Jüdische Turnverein Zürich stand zum 8. Male vergangenen Sonntag vor dem Kampfgericht. Auch dieses Mal durfte die jüd. Turnerschaft mit dem höchsten Symbol des Sieges geschmückt (Lorbeerkranz) heimkehren. Mit diesen Worten eröffnete der Präsident die Zusammenkunft am Abend in der „Waag". War es diesmal nicht der 2. Rang, wie am letzten städtischen Turntag, so war es das Bewußtsein, mit einer komplett jüd. Mannschaft (inkl. Oberturner) das Fest besucht zu haben. Deshalb ist der Sieg viel höher einzuschätzen. Der Oberturner J. Marksitzer hat seine Feuertaufe gut bestanden. Wegen der 3 Wochen wurde vom üblichen Tanze abgesehen, was noch nachgeholt werden wird. Nachdem einige Reden angehört worden waren, erfreute das Erscheinen des früheren Oberturners des JTV und jetzigen Kampfrichters, E. Keller, die Anwesenden. Seine Gratulationen galten, neben der Sektion, in erster Linie dem Oberturner. Er kritisierte die Arbeit der Sektion und sprach die Hoffnung aus, daß am kommenden Kantonalturnfest in Töß der jüd. Turnverein in doppelter Anzahl Turner das Fest besuchen könne.

Ein Mitglied des JTV Basel, Herr Glauberg, gratulierte im Namen seiner Kollegen. Er war sehr erstaunt, daß sich die hiesige jüd. Allgemeinheit (Kultusgemeinde, IRGZ, Loge etc.), so wenig um die Bewegung der hiesigen Sportjugend kümmert. Es ist wieder am Platze, verschiedene Kreise daran zu erinnern, daß in Zürich schon seit zirka 20 Jahren ein jüd. Turn- und Sportverein besteht, dessen Bestreben es ist, die Jugend unter fachmännischer Leitung körperlich zu kräftigen und durch treue Kameradschaft das Zusammengehörigkeitsgefühl zu pflegen. Es sind immer die gleichen Kreise, die sich absondern und die auch willkommen sind. Deshalb an alle Außenseiter der dringende Appell, sich der jüd. Turn- und Sportbewegung anzuschließen. „Es ist nicht unsere Jugend, die wir kräftigen, es sind Ihre Kinder!" Zeigt uns das Entgegenkommen und die Sympathien, welche uns die hiesige christliche Bevölkerung entgegenbringen. Eltern, veranlaßt Euere Jünglinge und Töchter, in die Reihen des Turnvereins zu treten. Der Turnverein pflegt den edlen Turnsport, auch Leichtathletik. Die Damenriege befaßt sich seit einem Jahr mit dem modernen Damenturnen. Denjenigen, welchen die aktive Mitarbeit unmöglich ist, sollen als Passivmitglied mithelfen, die Gemeinden, Logen etc. durch finanzielle Mithülfe und moralische Unterstützung, die gute Sache fördern. Die Turnstunden finden statt: Damenriege: Mittwoch abends 7½—9½ Uhr, Turnhalle Kernstr. Aktivriege, Leichtathleten: Sonntag vormittags im Freien, Montag und Donnerstag 7½—9½ Uhr, Turnhalle Kernstraße, Tram Nr. 8. Zum Besuche ist jedermann eingeladen. Juden Zürichs, helft dem JTVZ die Jugend zu kräftigen, fördert den Sport, denn „der Jugend Zier ist Kraft"! an.

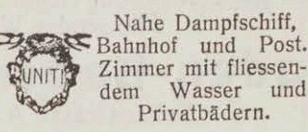
Von der Wiener Hakoah.

(JPZ) Wien. Am 30. Juni wurden die Spiele um die österreichische Meisterschaft abgeschlossen. Die Wiener Hakoah, letztjähriger Meister von Oesterreich, steht von 13 Klubs an siebenter Stelle. — Die Amerikareise der Hakoah rief eine Spielerkrise im jüd. Fußballklub hervor, die mit dem Austritt von sieben Spielern der ersten Mannschaft endigte, welche sich nach Amerika engagieren ließen. Die Hakoahleitung hat aber bereits für geeigneten Ersatz gesorgt.

Die tschechische Meisterschaft im Diskusswerfen errang Dr. Wilhelm Görög, der Sektionsleiter des jüd. Sportklubs Makkabäa in Bratislava, mit der Leistung von 40,78 Meter.

OPTIK - PHOTO
Alle Neuheiten in Optik, Photo und Projektion.
Post-Versand.
WALZ - ST. GALLEN



LUZERN
HOTEL DU LAC


Nahe Dampfschiff, Bahnhof und Post. Zimmer mit fliessendem Wasser und Privatbädern.
Garten-Restaurant „FLORA"
H. Burkard-Spillmann, Dir.



A. WELTI-FURRER A.-G.

PARFUMERIE SCHINDLER
FRAUMÜNSTERSTRASSE 27
ZÜRICH 1
Die beste Bezugsquelle von: Seifen, Parfumes, Kämme, Manicure-Etuis, Zahn- u. Haarbürsten, Parfumzerstäuber

Dr. jur. B. Goldenberg
Bahnhofstrasse 106 Zürich 1 Teephon Selnau 80.13
Vertretung in Steuersachen
(Taxation, Steuerkommissär- und Rekurskommission)
Versicherungs- und Verwaltungsangelegenheiten, Nachlassverträge, Incassi etc.

GRAND CAFÉ ASTORIA
ZÜRICH Bahnhofstr./Peterstr.
Täglich Nachmittag- u. Abend-Konzerte
BÜNDNERSTUBE
Täglich Mittag- und Abend-Menus
Nur Butterküche
Dir. A. Gredig.

Kunstgewerbe-Magazin
E. BRENDEL / ZÜRICH 1
Augustinergasse 6 (beim St. Peter)
Handgehämmerte Arbeiten in Kupfer, Zinn u. Messing, Kristall, etc.
Arabische Original-Neuheiten.
Freie Besichtigung. - Bescheidene Preise.



Paul Riedel
Chemisier
Zürich 1
Oetenbachstr. 13
Fabrication électrique
Sur mesure
Telephon Selnau 6033
Postcheckkonto No. VIII 7142



Baden-Baden

Hotel „Tannhäuser"

Erstkl. geführtes Haus mit allem Komfort, fliessendes Wasser, Lift, Gesellschaftsraum. Geeignete Säle für Hochzeiten u. sonst. Festlichkeiten. Telephon 568 - **Pensionspreis 10—12 Mk.** — Bes. **Th. Köhler-Stern**

„Herrenalb" Schwarzwaldhotel, gleiches Haus

Baden-Baden Haus Reichert

Beste Lage direkt am Kurgarten - Zimmer mit Frühstück
Fliessendes Wasser - Bäder

Baden-Baden Haus Reichert

Sofienstrasse 4 - Telefon 176

Nun, wohin zur Kur und Erholung??

Nach

Baden-Baden „Frankfurter-Hof"

der vermöge seiner herrlichen Lage mit jeglichem Komfort nebst bester Verpflegung einen behaglichen und erstklassigen Aufenthalt gewährleistet. Mässige Preise. C. Ulrich, Besitzer.

Kinder-Solbäder

stärkend, heilend prophylaktisch

Kinderkurheim Dr. Welti, Rheinfelden

(Schweiz)

Auch Ferienkinder und junge Töchter



Neueröffnung im Berner Oberland

GRINDELWALD

1100 m. ü. Meer

Herrliche Alpenlandschaft. Hervorragender Waldkurort. Modern eingerichtet. Vorzügliche Verpflegung.

HOTEL SILBERHORN כשר

Telephon 79.

Besitzer Frau **F. Kahn, Pension, Basel, Freiestr. 29**
Tel. Safran 30.22. Uebernahme von Hochzeiten und Festlichkeiten in und ausser dem Hause. - Früher Waldhaus Flims, Hotel National.

Liegenschaften

Geschäftshäuser, Wohnhäuser, Villen verkauft und vermietet die
TACEO A.-G., BASEL, Neuweilerplatz 7

SPRÜNGLI

Paradeplatz Gegründet 1836

Chocolats Lindt und Chocolats Sprüngli

TEE Bestellungsgeschäft **TEE**

Grand Café Restaurant Metropol

Schönstes Café der Stadt

Täglich 2 Künstler-Konzerte

Alfons Töndury.



Wochen-Kalender.



Juli	1926	Tammus/Ow	תמוז/אב	5686	Gottesdienstordnung:	I. C. Z.	I. R. G. Z.
9	Freitag	27	כז	Eing. 7.15	abends	7.00	7.15
10	Samstag	28	כח	מטות־מסעי	שבת		
11	Sonntag	29	כט	מב' החדש	morgens	8.30	7.45
12	Montag	1	א	ראש חדש	מנחה	4.00	4.00
13	Dienstag	2	ב		Ausgang	9.10	9.10
14	Mittwoch	3	ג		Wochentag:		
15	Donnerstag	4	ד		morgens	7.00	6.30
16	Freitag	5	ה		abends	7.00	7.15

Sabbat-Ausgang:

Zürich u. Baden	9.10	Endingen und Lengnau	9.10	St. Gallen	9.10
Winterthur	9.10	Basel u. Bern	9.19	Genf u. Lausanne	9.19
Luzern	9.13			Lugano	9.11

Familien-Anzeiger

(Die Veröffentlichung von Familien-Nachrichten erfolgt kostenlos.)

Geboren: Eine Tochter des Herrn Urbach-Halpern, in Bern. Ein Sohn des Herrn Alperowitz-Goldschmidt, in Ihringen (Baden).

Bar-Mizwoh: Meier, Sohn des Herrn A. W. Rosenzweig, in der Synagoge der I.R.G. Zürich. Jakob, Sohn des Herrn Imanuel Herz, Luzern.

Verlobt: Frl. Rachel Rotmann, Zürich, mit Herrn Moritz Flaks, St. Gallen. Frl. Charlotte Paper, aus Chaux-de-Fonds, in Lens (Frankreich), mit Herrn Abraham Schwarz, aus Tomaschov, in Lens.

Gestorben: Herr Oberrichter Dr. Arthur Mamelok, 50 Jahre alt, in Zürich. Herrn Moritz Dukas-Einstein, 56 Jahre alt, in Zürich. Frau Guggenheim-Rothschild, 41 Jahre alt, gest. in Bremgarten, beerdigt in Lengnau. Frau Clara Hilb-Ulrich, 71 Jahre alt, in Würzburg.

Rachel Rotmann
Moritz Flaks
Verlobte
im Juli 1926

Zürich *St. Gallen*
Centralstraße 129 *Linsebühlstraße 67*

Blumen-Krämer Zürich

Bahnhofstrasse 38

Blumenspenden für ganz Europa und Amerika
werden zuverlässig vermittelt.



Schöne Pariser Scheitel

Sorgfältige Arbeit

Prompte Bedienung

Mme Francis, Paris

65, rue du Château-d'Eau

Franz Goldschmidt

Haus für moderne Damenbekleidung

Zürich

65 Bahnhofstrasse 65

Parterre und I. Etage



Hotel Ulmann
Frankfurt a. M.
Unter Aufsicht der Isr. Religionsgesellschaft
Am Kaiserplatz

Streng כשר Streng
Pension Orlow
ZÜRICH 4 - Tel. S. 89.36
Ankerstr. 121, b. Volkshaus
Annahme von Festlichkeiten

כשר PENSION כשר
E. Kalikstein, Zürich 4
Pflanzschulstr. 78 - Tram No. 8
Annahme von Festlichkeiten

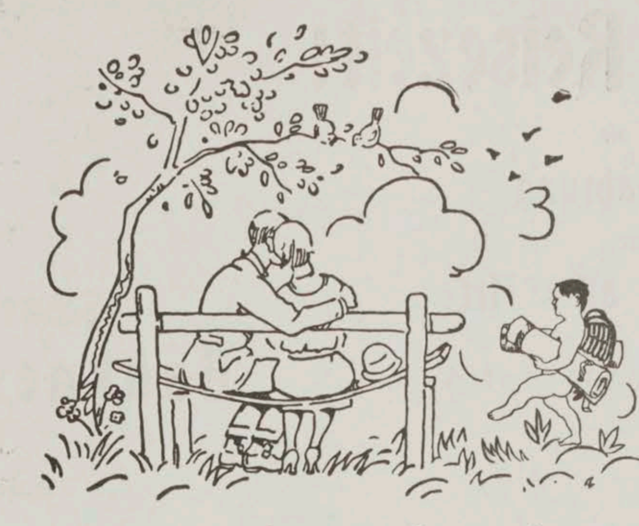


Zürich
Langstrasse 78
Karte genügt!

EINRAHMEN
von Bildern, Spiegeln, etc.
Neuvergold., Renovier., Stichreinigen, Photo-Rahmen, Kunstblätter
Greiser-Bruhin A.-G.
Rahmenfabrik Rämistr. 31



Storchengasse 9 ZÜRICH
Telephon Selnau 93.60
Moderne Brillenoptik
Sorgfältigste Ausführung ärztl. Rezepte, Feldstecher, Barometer etc.
Photo-Apparate
sowie sämtliches Zubehör
Entwickeln u. Kopieren rasch u. sorgfältig



„...........und weißt Du, meine Wäsche-Aussteuer kaufe ich bei **Wolf** im City-Haus, **Zürich 1** Sihlstrasse 3!"



Für die heisse Jahreszeit!

Mineralwasser:
„Arkina" Yverdon, Eptinger, Eglisauer, Passugger Emser

Sirupe:
¼, ½ u. 1/1 Flaschen
Himbeer, Citronen, Orangen, Grenadine, Johannisbeer

Konsumverein Zürich
109 Filialen





Chaiselongue-Bett



A. Berberich
Zürich 8
Dufourstr. 45
b. Stadttheater
als Chaiselongue — als Bett
Hohlraum für Bettstücke ist vorhanden.

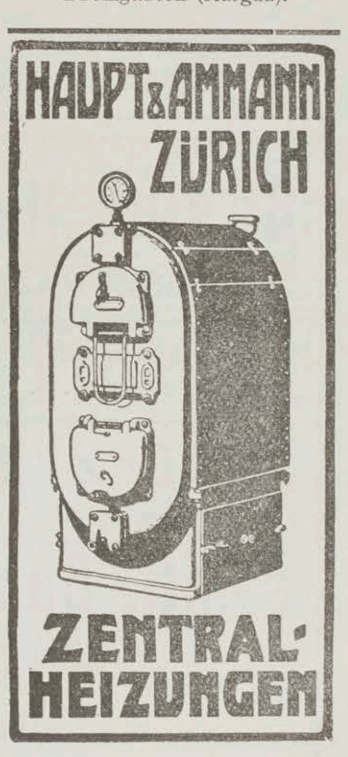


Mod.
Polstermöbel u. Dekoration
garant. erstkl. Ausführung, billige Preise. Klubsessel in pr. Rindleder Fr. 250.—
M. Blayer, Zürich
Stadelhoferstrasse 38.

Reiseartikel
und
Lederwaren
kauft man gut und billig bei
J. Hungerbühler, Sattlerei
vorm. J. MOSER
Bäckerstr. 32 u. Usteristr. 13
Eigene Fabrikation



Mohel (מוהל)
mit 30 jähriger Praxis, von schweizer. Professoren bestens empfohlen.
H. GOLDRING, Lehrer.
Bremgarten (Aargau).



Ferien- u. Reisezeit!

Für die
Aufbewahrung
von
Wertsachen aller Art:

Die
Schweizerische
Bankgesellschaft
Zürich
Bahnhofstraße 45

Crowe & Co. Aktiengesellschaft
Internationale Transporte
in Basel, St. Gallen, Zürich, Chiasso, London, Manchester, Liverpool, Antwerpen, Straßburg, Mülhausen, Mailand, Rom, Genua, Como und Turin
empfehl. sich zur Uebernahme aller in ihr Fach einschl. Aufträge

Internationale Transporte
Schiffsagenturen — Versicherungen
GOTH & Co.
Basel — Zürich — St. Gallen — Antwerpen
Spezial-Dienste aus England, den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Canada, nach der Schweiz, Elsass, Oesterreich und vice versa.
Eildienste nach und von allen Seehäfen, Spezial-Textil-Verkehre England-Schweiz-Elsass- u. Italien, via Antwerpen mit täglicher Sammelladungs-Gelegenheit

Bankhaus BLANKART & Cie
Kommandit-Aktiengesellschaft
Stadthausquai 7 Zürich Tel. Sel. 890-91, 16.22
Kapital Fr. 1,000,000.—
BANKGESCHÄFT UND BÖRSENAGENTUR

Basler Handelsbank
Basel - Genf - Zürich
Aktienkapital . . Fr. 60,000,000.—
Reserve . . . . Fr. 22,000,000.—
Sitz Zürich
Wir empfehlen uns zur Ausführung
sämtl. Bankgeschäfte
zu günstigsten Bedingungen unter Wahrung strengster Diskretion

ORIENT-CINEMA Haus Du Pont
Liebe macht blind
Nach einer Idee „Die Doppelgängerin", Skizze v. Viktor Léon
Ferner:
DER SIEGER
Nach dem Roman THE ALASKAN von Oliver Curwood

BELLEVUE
WILD-JUSTIZ
Sensat. Drama aus Alaska, aus dem dem Leben der Trapper.
Im humoristischen Beiprogramm:
Richards Abenteuer als Wahlagent

CINEMA SEEFELD
Der schwarze Engel
Das grosse Gegenstück zu
„Die weisse Schwester".

GRAND CAFE ODEON
FAMILIEN-CAFÉ - BILLARDSAAL - KÜNSTLER-BAR
TÄGLICH KONZERT von 4—6 und 8—11 Uhr der Solisten
SGABBI - BRERO - BELLINI
Eigene Conditorei

Familien- und Touristen-Hotel **Eden, Lausanne**
Moderner Comfort - Berühmte Küche
Fliessendes Wasser in allen Zimmern - Preis von Fr. 5.—
Bestens empfehlen sich
Petoud Frères, Propriétaires


Qualitätsuhren u. Bijouterien
Bestecke und Silberwaren
kaufen Sie billig und mit Garantie bei
5 Schaufenster
MAX CARJELL, ZÜRICH 1
Uhrmacher - Bijoutier
Gegr. 1899 Ecke Rosengasse 7, nächst Limmatquai Gegr. 1899

Insertionspreis: Die viergespaltene Nonpareillezeile 60 Cts. — Druck von Kopp-Tanner, Zürich.